
BACHELORARBEIT

Frau
Simona Oehl

**Warum ist der skandinavische
Kriminalfilm in Deutschland so
erfolgreich? Eine Fallstudie an-
hand der „Millennium-Trilogie“
von Stieg Larsson**

2013

BACHELORARBEIT

Warum ist der skandinavische Kriminalfilm in Deutschland so erfolgreich? Eine Fallstudie an- hand der „Millennium-Trilogie“ von Stieg Larsson

Autor:
Frau Simona Oehl

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM10wT1-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. Detlef Gwosc

Zweitprüfer:
Prof. Christoph Meier-Siem

Einreichung:
Mittweida, 23.07.2013

BACHELOR THESIS

Why is the Scandinavian thriller in Germany so successful? A case study based on the "Mill- ennium-Trilogy" by Stieg Lars- son

author:
Ms. Simona Oehl

course of studies:
Applied media

seminar group:
AM10wT1-B

first examiner:
Prof. Dr. Detlef Gwosc

second examiner:
Prof. Christoph Meier-Siem

submission:
Mittweida, 23.07.2013

Bibliografische Angaben:

Nachname, Vorname: Oehl, Simona

Warum ist der skandinavische Kriminalfilm in Deutschland so erfolgreich? Eine Fallstudie anhand der „Millennium-Trilogie“ von Stieg Larsson

Why is the Scandinavian thriller in Germany so successful? A case study based on the "Millennium-Trilogy" by Stieg Larsson

2013 - 64 Seiten

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2013

Abstract

Seit gut zehn Jahren fasziniert eine Gattung des kriminalistischen Films die deutschen Kino- und TV-Zuschauer immer mehr: der skandinavische Krimi.

Woher kommt diese Begeisterung für die Thriller aus dem hohen Norden? Diese Bachelorarbeit geht der Frage am Beispiel der "Millennium-Trilogie" des schwedischen Autors Stieg Larsson auf den Grund. Die Story um die Hackerin Lisbeth Salander und den Journalisten Mikael Blomkvist wird mithilfe von acht Thesen untersucht, die die freie Redakteurin Alexandra Hagenguth in Bezug auf skandinavische Krimis aufgestellt hat. Man kann dieses Faszinosum nicht aus einem Blickwinkel erfassen, sondern muss es von allen Seiten beleuchten, um den großen Erfolg erklären zu können. Nämlich den Erfolg, der die „Millennium-Trilogie“ schließlich nach Hollywood brachte. David Fincher verfilmte „Verblendung“ neu, die Hauptrollen mit Daniel Craig und Rooney Mara besetzt. Der zweite Teil der Bachelorarbeit beleuchtet die Neuverfilmung und vergleicht sie mit der skandinavischen Version, bezogen auf die Story, die Drehorte, die Charaktere, die Atmosphäre und natürlich den Erfolg in Zahlen.

Die Schlussbemerkung beinhaltet die Beantwortung der Frage, woher der Erfolg des skandinavischen Kriminalfilms rührt und ob Hollywood es versteht, mit „vorgegebenem“ Material ebenso erfolgreich zu werden.

Zu dem Thema "Skandinavischer Krimi" gibt es bereits Sekundärliteratur, die sich allerdings mit dem skandinavischen Kriminalroman befasst. Da die Filme aber Adaptionen der Romane sind, lässt sich der Inhalt leicht auf die audiovisuellen Versionen übertragen. Weiterhin sind Studienarbeiten zu dem Thema „Millennium-Trilogie“ erhältlich, sowie ein Sachbuch, das sich ausführlich mit den Romanen, dem Autor und dem Bezug der fiktiven Geschichte zur schwedischen Gesellschaft und Politik befasst. Außerdem sind zahlreiche Veröffentlichungen in Printmagazinen und im Internet erschienen.

Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	V
1. Erfolgreiche skandinavische Krimis im deutschen Kino und TV.....	8
2. Die "Millennium-Trilogie" von Stieg Larsson.....	10
2.1 Der Autor.....	10
2.2 Der Inhalt.....	11
2.3 Der Erfolg in technischen Daten.....	14
3. Die acht Thesen zum Erfolg skandinavischer Krimis von Alexandra Hagen- guth, angewandt auf die "Millennium-Trilogie".....	16
3.1 These 1: Der Marketing-Erfolg.....	16
3.2 These 2: Der politische Krimi.....	17
3.3 These 3: Identifikation durch Internationalisierung.....	18
3.4 These 4: Modernität - schnelle Schnitte, flotte Sprache.....	18
3.5 These 5: Feministische Krimis - das Gleichheitsmodell lockt Leserinnen.....	19
3.6 These 6: Psychologisierung des Krimis.....	19
3.7 These 7: Political Correctness - das deutsche Problem mit dem Deutschen....	20
3.8 These 8: Die Krise der zeitgenössischen Literatur - Generation ohne Literatur?...21	
4. Individuelle Erfolgsfaktoren der "Millennium-Trilogie".....	22
4.1 Die Figur Lisbeth Salander.....	22
4.2 Die Figur Mikael Blomkvist.....	25
4.3 Das Zusammenspiel der beiden Figuren.....	26
5. Der Erfolg in Hollywood – David Finchers Version von "Verblendung".....	28
5.1 Die Regisseure.....	30
5.1.1 Lebenslauf von Niels Arden Oplev.....	30
5.1.2 Lebenslauf von David Fincher	31
5.2 Die Hauptdarsteller.....	34
5.2.1 Lisbeth Salander.....	35
5.2.2 Mikael Blomkvist.....	42

5.3 Die Nebendarsteller.....	46
5.3.1 Erika Berger.....	46
5.3.2 Henrik Vanger.....	47
5.3.3 Harriet Vanger.....	48
5.3.4 Martin Vanger.....	50
5.3.5 Nils Bjurman	51
5.4 Die Inhalte.....	53
5.4.1 Der sexuelle Missbrauch Salanders.....	53
5.4.2 Der Verbleib von Harriet Vanger.....	54
5.4.3 Das Ende.....	54
5.5 Die Drehorte.....	56
5.5.1 Drehorte von Oplevs Adaption.....	56
5.5.2 Drehorte von Finchers Adaption.....	57
5.6 Die Erfolge in technischen Daten.....	59
6. Fazit.....	60
Abbildungsverzeichnis.....	LXI
Tabellenverzeichnis.....	LXI
Literaturverzeichnis.....	LXII
Eigenständigkeitserklärung.....	LXIV

1 Erfolgreiche skandinavische Krimis im deutschen TV

Der skandinavische Krimi hat sich in den letzten fünfzehn Jahren fest im deutschen Fernsehen etabliert. Hierbei ist anzumerken, dass die Formate aus dem Norden ausschließlich von den öffentlich-rechtlichen Sendern ausgestrahlt werden. Der private Rundfunk setzt weiterhin auf amerikanische Kriminalserien und -filme. Die sowohl bekanntesten als auch beliebtesten TV-Krimis aus Skandinavien sind die Verfilmungen der Romane von Henning Mankell. In seinen Polit-Thrillern ermittelt der depressive, chronisch kranke, gleichwohl geniale Kommissar Kurt Wallander. Eine Besonderheit dieser Reihe: Neben den schwedischen Verfilmungen produzierte die BBC von 2008 bis zum jetzigen Zeitpunkt sechs Filme um Wallander mit dem britischen Schauspieler Kenneth Branagh in der Rolle des Kommissars.

Auch die Hakån-Nesser-Reihe erfreut sich großer Beliebtheit beim deutschen TV-Publikum. Hier ist mittlerweile der zweite Kommissar im Einsatz: Gunnar Barbarotti. Nessers erster Ermittler Van Vetereen ist bereits in Pension. Im Gegensatz zu Mankells Plots sind Nessers nicht politisch, sondern zielen auf die Abgründe der menschlichen Psyche ab.

Ein weiterer wichtiger Vertreter des nordischen TV-Krimis ist "Kommissar Beck". Die Serie beruht auf den zehn Bänden der schwedischen Krimi-Pioniere Maj Sjöwall und Per Wahlöö. Diese schrieben ihre gesellschafts- und politikkritischen Geschichten bereits von 1965 bis 1975. Die Motive und Kommissare sind geblieben, aber sie ermitteln im TV in der heutigen Zeit. Der Protagonist Martin Beck und Mankells Kurt Wallander ähneln sich vom Typus des depressiven, einsamen und desillusionierten Kommissars sehr.

Eine andere beliebte skandinavische Krimiserie ist „GSI-Göteborg“. Hauptfigur der Serie ist Johan Falk, der nach den Vorfällen der Filmtrilogie von 1999/2001 (Zero Tolerance – Zeugen in Angst, Executive Protection – Die Bombe tickt, The Third Wave – Die Verschwörung) von einem fünfjährigen Einsatz bei Europol in Den Haag in seine schwedische Heimatstadt Göteborg zurückkehrt. In der erfolgreichen Spezialeinheit

geht er gezielt gegen das organisierte Verbrechen vor und arbeitet dabei eng mit Informanten in der Verbrechensszene zusammen.¹

Auch zu erwähnen sind die Reihen um die Göteborger Kommissarin Irene Huss und den einzigen norwegischen Ermittler im deutschen Fernsehen: Cato Isaksson.

Sogar die deutschen Filmschaffenden sind schon im Bereich des skandinavischen Krimis tätig. Die Serie "Der Kommissar und das Meer" mit Walter Sittler in der Rolle des Ermittlers Robert Anders ist eine deutsch-schwedische Koproduktion und basiert auf den Romanen der schwedischen Journalistin Mari Jungstedt.

Neu im deutschen Fernsehen ist die Reporterin Annika Bengtzon, die von der Autorin Liza Marklund erschaffen wurde. Die Erste der sechs Episoden von "Ein Fall für Annika Bengtzon" wurde am 28.03.2013 in der ARD ausgestrahlt.²

Die meiste Aufmerksamkeit bei Presse und Publikum aber erlangte die "Millennium-Triologie" des 2004 verstorbenen schwedischen Journalisten und Autors Stieg Larsson. Im Folgenden setzt sich die Arbeit deshalb detailliert mit diesen drei Verfilmungen auseinander.

1 Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/GSI_-_Spezialeinheit_Göteborg 15.05.2013

2 Vgl. <http://www.daserste.de/unterhaltung/film/ein-fall-fuer-annika-bengtzon/index.html> 15.05.2013

2 Die "Millennium-Trilogie" von Stieg Larsson

2.1 Der Autor



Illustration 1: Stieg Larsson

Karl Stig-Erland "Stieg" Larsson (i.F. "Larsson") wurde am 15. August 1954 im schwedischen Skelleftehamn, Västerbottens län geboren und wuchs bei seinen Großeltern auf. Sein Großvater und Vorbild starb jedoch als er neun Jahre alt war und Larsson kehrte zu seinen Eltern zurück.³ Hier kam er erstmals mit den Kriminalgeschichten von Maj Sjöwall und Per Wahlöö in Berührung. Larssons Vater entdeckte bald das Talent seines Sohnes und so bekam dieser zum 12. Geburtstag eine Schreibmaschine geschenkt.⁴ Laut seinem Freund und Biografen Kurdo Baksi sah Larsson im Alter von 14 Jahren bei einer Vergewaltigung zu, schritt jedoch nicht ein. Dieses Erlebnis und die daraus resultierenden Schuldgefühle prägten seine Arbeit und nicht zuletzt die "Millennium-Trilogie".⁵

Der Vietnamkrieg brachte Larsson schließlich zum Journalismus. Er gab seinen Job bei der Post auf und wurde Mitherausgeber eines politischen Magazins, bevor er 1977 zum schwedischen Nachrichtendienst "TT" wechselte. Während der achtziger Jahre entwickelte sich Larsson mehr und mehr zum Spezialisten im Kampf gegen den Faschismus. Er beriet die schwedischen und deutschen Behörden und sogar Scotland

3 vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Stieg_Larsson 01.03.2012

4 vgl. <http://www.stieglarsson.com/Life-and-work> 01.03.2012

5 vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Stieg_Larsson 03.03.2012

Yard.⁶ Im Jahre 1991 erschien sein erstes Buch "Rechtsextremismus" (Orig.: "Extremhögern"), das er zusammen mit Anna-Lena Lodenius, einer Autorin, geschrieben hatte. Die Veröffentlichung hatte zur Folge, dass sowohl Larssons als auch Lodenius' Foto samt Adresse und Telefonnummer in einem Neonazi-Magazin erschienen. Die letzten Zeilen des nebenstehenden Textes stellten die Frage "ob er weiterhin seine Arbeit fortsetzen darf oder ob etwas unternommen werden muss".⁷ Morddrohungen gehörten seit diesem Tag zu Larssons Leben. Im Jahre 1995, als sieben Menschen von Rechtsextremisten ermordet wurden, gründete er die Expo-Stiftung, zu der auch das gleichnamige Magazin gehört. Seitdem war er Herausgeber des antifaschistischen Magazins "Expo", das Ziel rechtsradikaler Angriffe wurde: Aktivisten schlugen Schaufensterscheiben von Verkaufsstellen ein, die Druckerei erhielt Drohungen und im Juni 1999 verletzte eine gezündete Autobombe einen Expo-Autor schwer.⁸ 2002 dann begann Larsson das Manuskript zum ersten Teil der "Millennium-Trilogie", "Verblendung" (Orig.: "Män som hatar kvinnor"), zu schreiben. Larsson plante eine zehnbändige Reihe um die Figuren Mikael Blomkvist und Lisbeth Salander.⁹ Doch am 9. November 2004 starb Stieg Larsson an einem Herzinfarkt. Vollendet hatte er zu diesem Zeitpunkt zwei Nachfolger von "Verblendung": "Verdammnis" (Orig.: "Flickan som lekte med elden") und "Vergebung" (Orig.: "Luftslottet som sprändes"). Die "Millennium-Trilogie" war geboren. Veröffentlicht wurden alle drei Romane posthum.

2.2 Der Inhalt

Verblendung:

Im Sommer 1966 verschwindet die Nichte des Unternehmers Henrik Vanger spurlos. Jahrzehnte vergehen. Als alter Mann möchte Vanger noch einmal versuchen, das Verschwinden aufzuklären. Er beauftragt damit den Enthüllungsjournalisten Mikael Blomkvist (i.F. „Blomkvist“), der Herausgeber des linken Politmagazins „Millennium“ ist. Dieser ist bei Ermittlungen gegen den kriminellen Unternehmer Wennerström auf gefälschte Beweise hereingefallen und wegen Verleumdung zu drei Monaten Haft verurteilt worden. Bis zum Strafantritt verabschiedet er sich von der Redaktion seiner Zeit-

6 vgl. <http://www.ft.com/intl/cms/s/2/e2a850d2-49f3-11e0-acf0-00144feab49a.html#axzz2Sh57fNR221> 04.2011

7 vgl. <http://www.stieglarsson.com/biography-work> 10.03.2013

8 vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Stieg_Larsson 10.03.2012

9 vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Stieg_Larsson#Romanreihe 14.03.2013

schrift und nimmt Vangers großzügig gestaltetes Angebot an, zumal er selbst noch Kindheitserinnerungen an Harriet hat. Vangers Rechtsanwalt hat Blomkvist zuvor durch die junge Hackerin Lisbeth Salander (i.F. „Salander“) überprüfen lassen. Diese steht wegen ihrer gewaltreichen Kindheit und eines psychiatrischen Gutachtens unter Vormundschaft. Ihr derzeitiger Vormund, der Rechtsanwalt Bjurman, benutzt seine Machtposition erpresserisch, um Salander sexuell zu nötigen und zu vergewaltigen. Salander aber rächt sich gekonnt, denn sie hat die Vergewaltigung gefilmt und kann ihn wiederum mit diesem Video erpressen. Während ihres letzten Gesprächs bedroht sie ihn mit seiner eigenen Waffe. Bjurman lässt Salander seitdem in Ruhe.

Mit Hilfe von Salander gelingt es Blomkvist, neue Spuren zu verfolgen. Das Verschwinden Harriets steht mit einer Reihe von sexuell motivierten Frauenmorden in Verbindung. Es gelingt den beiden, die Serienmorde aufzuklären. Täter ist Vangers Neffe Martin, der nach einem Kampf mit Blomkvist und Salander in seinem brennenden Autotrack stirbt. Nichte Harriet war aber nicht das Opfer von Martin. Sie hatte sich dem sexuellem Missbrauch durch ihn - und der Lebensgefahr, der sie als Zeugin ausgesetzt war - durch eine Flucht entzogen und lebt seither unter falscher Identität in Australien. Blomkvist führt sie und Henrik Vanger wieder zusammen.

Später tritt Blomkvist seine Haft an und Salander besorgt ihm Unterlagen, die beweisen, dass er in Bezug auf Wennerström Recht hatte. Blomkvist wird rehabilitiert, während Salander mit Wennerströms Geld unter falscher Identität untertaucht.^{10 11}

Verdamnis:

Der Journalist Dag Svensson hat zu dem Thema „Russisch-schwedischer Mädchenhandel“ recherchiert und bietet dieses Material Blomkvists Politmagazin „Millennium“ an. Offensichtlich waren auch Mitarbeiter der schwedischen Sicherheitspolizei unter den Freiern. Bald darauf findet Blomkvist Dag und seine Freundin ermordet auf. Die Polizei verdächtigt Lisbeth, weil sie deren Fingerabdrücke auf der Tatwaffe gefunden hat. Diese wiederum gehört Salanders Vormund Bjurman. Kurz darauf wird Bjurman ermordet aufgefunden. Auch in diesem Fall wird Salander verdächtigt. Blomkvist versucht, Salander vor den polizeilichen Ermittlern zu finden. Diese sucht ihre Krankenakte, die Bjurman vor seinem Tod versteckt hat. Sie vermutet ihre Akte im Wochenendhaus des Anwalts. Ein blonder Hüne, der über Leichen geht, um an Informationen über Salanders Aufenthaltsort und ihre Akte zu kommen, hat bereits das Haus erfolglos

10 vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Verblendung_%28Film%29#Handlung 20.03.2013

11 Vgl. Verblendung, Niels Arden Oplev, Warner Home Video – DVD, 2010

durchsucht. Salander aber findet ihre Akte auf dem Dachboden. Aus ihr erfährt sie, dass der übergelaufene russische Spion Alexander Zalatschenko (i.F. „Zalatschenko“) ihr Vater ist. Blomkvist erfährt dies bei einem Besuch bei Lisbeths ehemaligem Vormund Palmgren. Salander nimmt die Spur des Blondes auf und erfährt durch eine Autovermietung, dass er Ronald Niedermann heißt. Sie fährt zum Bauernhof ihres Vaters und dringt in das Haus ein. Dort wird sie jedoch von Niedermann überwältigt. Derweil hat Blomkvist Hinweise entdeckt, dass Salander auf dem Hof Zalatschenkos ist. Bei einer Unterredung mit ihrem Vater erfährt Salander, dass Niedermann ihr Halbbruder ist. Ihr Vater und ihr Halbbruder wollen sie töten, aber Salander kann sich schwer verletzt retten. Niedermann flieht, als Blomkvist auf dem Hof auftaucht. Da beide schwer verletzt sind, werden sowohl Salander als auch ihr Vater in dasselbe Krankenhaus gebracht.¹²

Vergebung:

Nach dem gewaltsamen Zusammentreffen mit ihrem Vater Zalatschenko liegt Salander schwer verletzt im Krankenhaus. Ihr Vater liegt nur einige Zimmer weiter. Zeitgleich treffen sich ehemalige und noch tätige Mitarbeiter der Sicherheitspolizei (SiPo) und planen weitere Vorgehensweisen, um 30 Jahre zurückliegende krumme Geschäfte mit Zalatschenko zu vertuschen. Der ehemalige Sektionschef tötet Zalatschenko im Krankenbett und bringt sich danach selbst um. Blomkvist sorgt dafür, dass Salander mithilfe eines Smartphones mit ihm Kontakt halten kann. Seine hochschwangere Schwester Annika, die Rechtsanwältin ist, baut inzwischen ein Verteidigungskonzept für Salander auf, denn diese erwartet nach ihrer Genesung ein Prozess. Die Staatsanwaltschaft und die sogenannte Sektion der SiPo wollen erreichen, dass Salander in die geschlossene Psychiatrie eingewiesen wird. Der Psychiater Dr. Teleborian, der sie bereits als Kind behandelt und für ihre spätere Entmündigung gesorgt hat, legt ein Gutachten vor, das keinen Zweifel an Salanders Paranoia lässt. Währenddessen wollen die Mitarbeiter der Sektion sämtliche Beweise verschwinden lassen, die gegen sie verwendet werden könnten. Da Blomkvist viel belastendes Material zusammengetragen hat, plant die SiPo, auch ihn zu beseitigen. Der Anschlag auf ihn kann jedoch durch den Verfassungsschutz vereitelt werden. Nachdem Salander genesen ist, muss sie vor Gericht erscheinen. Der ermittelnde Staatsanwalt versucht, die Richterin mit Hilfe von Dr. Teleborians Gutachten davon zu überzeugen, dass Salander in eine geschlossene Abteilung eingewiesen werden muss. Obwohl sie konkrete Angaben über die früheren Misshand-

12 vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Verdamnis_%28Film%29#Handlung 20.03.2013

lungen in der Psychiatrie und durch ihren Vormund Bjurman machen kann, unterstellt der Staatsanwalt ihr paranoide Verwirrung. Die Verteidigung kann aber eine Kopie von Lisbeths Krankenakte vorlegen, die ihre Angaben bestätigt. Als die Verteidigerin das Vergewaltigungsvideo mit Bjurman im Gerichtssaal vorführt, wird der Richterin klar, dass Salander glaubwürdig ist. Inzwischen hat ein mit Salander befreundeter Hacker alle Dateien von Teleborians Rechner kopiert und Slanders Verteidigerin übergeben. Diese kann damit nachweisen, dass das Gutachten geschrieben wurde, bevor Teleborian mit Salander sprechen konnte. Da sich auf Teleborians Rechner auch Kinderpornos befinden, wird der Arzt noch im Gerichtssaal verhaftet. Salander wird freigesprochen und alle Mitglieder der Sektion werden verhaftet. Nach Zalatschenkos Tod kann Salander dessen Vermögen und seine Grundstücke erben. Sie will das Erbe jedoch nicht antreten. Nur das Gebäude einer stillgelegten Ziegelei erregt ihr Interesse. Ihr Halbbruder Niedermann, nach dem wegen Polizistenmord gefahndet wird, hält sich dort versteckt. Es kommt zu einem Kampf, den Salander durch ihr Geschick gewinnt. Der Handlung endet, nachdem sich Salander in ihrer bekannt sparsamen Art bei Blomkvist bedankt.¹³

2.3 Der Erfolg in technischen Daten

Anders als die anderen oben genannten skandinavischen Krimis kam die „Millennium-Trilogie“ in die deutschen Kinos. Laut mediabiz.com sind dies die offiziellen Einspielergebnisse für Deutschland¹⁴:

Film	Zuschauerzahl	Einspielergebnis
Verblendung	761.481	5.748.533 Euro
Verdammnis	476.225	3.432.402 Euro
Vergebung	407.638	3.049.619 Euro

Table 1: Einspielergebnisse der Trilogie

Interessanter im Rahmen dieser Bachelorarbeit aber sind die Einschaltquoten. Gut ein Jahr und vier Monate nach dem Kinostart von „Verblendung“ hat das „Zweite Deutsche Fernsehen“ (ZDF) die drei Filme gesendet - aufgesplittet in sechs Teile. Aufgrund von Jugendschutzbestimmungen wurden die Folgen jeweils nicht zur Primetime um 20:15

¹³ vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Vergebung_%28Film%29#Handlung 20.03.2013

¹⁴ Vgl. <http://www.mediabiz.de/film/firmen/programm/verblendung/118776> 27.05.2013

Uhr, sondern fünf um 22 Uhr und eine sogar erst um 23 Uhr ausgestrahlt. Wären sie zur Primetime gesendet worden, hätte man einen Vergleich zu der deutschen ARD-Kult-Kriminalserie „Tatort“ ziehen können. Das ZDF hat den sogenannten „Director’s Cut“ gesendet. Es waren also Szenen zu sehen, die nicht in der Kino-Version vorhanden sind. Somit konnten nicht nur Zuschauer gewonnen werden, die die Trilogie nicht in einem Lichtspielhaus gesehen haben, sondern eben auch die Kinogänger, die den Vergleich zu der kürzeren Version ziehen wollten. Und natürlich sind „Director’s Cut“-Fassungen für Fans und Anhänger immer ein Muss. Diese lange Version zu senden, war also ein kluger Schachzug des ZDF.

Nach der ZDF-Medienforschung ergaben sich folgende Einschaltquoten:¹⁵

Film	Datum	Uhrzeit	Zuschauer in Mio.	Marktanteil in %
Verblendung Part 1	23.01.11	22:01	4,63	17,2
Verblendung Part 2	30.01.11	22:02	4,76	19,4
Verblendung 1 + 2	-	-	4,70	18,2
Verdammnis Part 1	06.02.11	22:00	4,31	16,7
Verdammnis Part 2	13.02.11	22:59	3,57	24,7
Verdammnis 1 + 2	-	-	3,94	19,5
Vergebung Part 1	20.02.11	22:13	3,78	16,0
Vergebung Part 2	27.02.11	22:01	4,07	15,9
Vergebung 1 + 2	-	-	3,93	16,0
Trilogie igestamt	-	-	4,19	17,8

Table 2: Einschaltquoten der Trilogie

Interessant wären in diesem Zusammenhang auch die Verkaufszahlen der DVDs und Blu-Ray-Discs der „Millennium-Trilogie“ gewesen. Leider ist der Verleiher „Warner Home Video“ nicht bereit, die Zahlen zur Verfügung zu stellen.

¹⁵ ZDF-Medienforschung, AGF/GfK Fernsehforschung; DAP TV Skope, per E-Mail von Frau Monika Spornhauer am 01.04.2011

3 Die acht Thesen zum Erfolg skandinavischer Krimis von Alexandra Hagenguth, angewandt auf die „Millennium-Trilogie“

3.1 These 1: Der Marketing-Erfolg

Laut dieser These nach Alexandra Hagenguth (i.F. „Hagenguth“) ist gerade die „Wallander“-Reihe von Henning Mankell so erfolgreich, weil der Autor bereits vor seinem Krimidebüt ein erfolgreicher und anerkannter Schriftsteller war.¹⁶ Deshalb haben sich seine kriminalistischen Werke auf Anhieb gut verkauft und er konnte in anderen europäischen Ländern, also auch in Deutschland, als schwedischer Bestseller-Autor vermarktet werden.¹⁷

Auch Larsson war in Schweden bereits ein berühmter Mann: als Enthüllungsjournalist und Kämpfer gegen den rechten politischen Flügel. Bei ihm greifen also die gleichen Mechanismen wie bei Henning Mankell. Hinzu kommt, dass sich Werke von verstorbenen Künstlern aus tiefenpsychologischen Gründen oft besser verkaufen. Und Larsson starb noch vor der Veröffentlichung seiner Trilogie an einem Herzinfarkt.

3.2 These 2: Der politische Krimi

Das Autorenduo Maj Sjöwall und Per Wahlöö war das erste, das seine Krimis als politisches Instrument nutzte - und wurde somit wegweisend für eine ganze Generation schwedischer Schriftsteller. Die beiden führten das gesellschaftskritische Moment, das nun ein echtes Markenzeichen ist, in den schwedischen Krimi ein. Inhaltlich thematisieren die heutigen Werke vor allem die Probleme der Ermittler im Privatleben, die Reflexionen der gesellschaftlichen Zustände sowie häufig die Umkehrung der Täter/Opfer-Rolle. So ist es in vielen skandinavischen Krimis der Fall, dass den Tätern zu einem früheren Zeitpunkt von ihren Opfern Würde, persönliche Integrität und körperliche Un-

¹⁶ vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 22

¹⁷ vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 23

versehrtheit genommen wurde, sie also in Wahrheit die Opfer der gesellschaftlichen Umstände sind.¹⁸ In den Plots begegnen uns meist männliche Hauptcharaktere, die ausgebrannt sind, an sich und der Welt zweifeln, häufig geschieden sind, einsam und eigenbrötlerisch. Ein (glückliches) Liebesleben ist da kaum bis überhaupt nicht existent.¹⁹

In Larssons "Millennium-Trilogie" ist eindeutig Salander das Opfer, das zum Täter wird. Sie wächst in einem gewalttätigen Elternhaus auf, wird aufgrund ihres Versuchs, ihre Mutter vor ihrem prügelnden Vater zu schützen, in eine geschlossene Psychiatrie eingewiesen und dort wiederum misshandelt. Bei ihrer Entlassung wird sie für unmündig erklärt und ihr späterer Vormund Bjurman nutzt seine Macht über sie in Form von sexueller Nötigung und brutaler Vergewaltigung. Dass Salander sich später in genauso brutaler Form an ihm rächt, empfindet der Zuschauer als gerechtfertigt. Auch dass sie versucht ihren Vater zu töten, wird im Laufe der Geschichte nachvollziehbar. Die Täter/Opfer-Rolle wurde hier klassisch umgekehrt. Larsson übt Kritik an gesellschaftlich tabuisierten Themen wie häuslicher Gewalt, Vergewaltigung von Frauen (hier findet man die Querverbindung zu seiner eigenen Erfahrung mit dem Thema) und dem Ausüben von Macht gegenüber Schutzbefohlenen. Außerdem sind die Handlungsstränge um die geheime Sektion der Sicherheitspolizei und dem russisch-schwedischen Mädchenhandel ganz offensiv geäußerte Kritik am schwedischen Staatsapparat.

Hauptcharakter Blomkvist ist zwar nicht der typisch depressive, mürrische schwedische Ermittler, sondern ein durchaus positiver, für seine Sache brennender Mensch, der während der drei Filme sowohl eine Art Liebesbeziehung mit der bisexuellen Lisbeth eingeht, als auch eine Partnerschaft mit seiner Redaktionsassistentin hat. Allerdings bleibt er trotzdem immer für sich, beide Beziehungen sind nicht von Dauer und hauptsächlich durch Sexualität geprägt.

3.3 These 3: Identifikation durch Internationalisierung

In den 30er und 40er Jahren war es normal, dass die skandinavischen Krimis nicht über ihre Grenzen hinaus von Bedeutung waren. Sie behandelten ausschließlich lokale Themen. Erst die Autoren der 90er und 2000er holten den skandinavischen Krimi aus seiner Skandinavien-zentrierten Sichtweise heraus.²⁰ Seitdem wird in den Krimis oft-

18 vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 24, 25

19 vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 25, 26

20 vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 29, 30

mals eine Verbindung zu einem oder mehreren anderen Ländern hergestellt, manchmal sogar zu anderen Kontinenten. Hinzu kommt, dass die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Verflechtungen der multinationalen Konzerne mit dem Staat stärker thematisiert werden.²¹

Larsson stellt eine Verbindung zum russischen Geheimdienst her und misst den Verwicklungen des Staates in illegale, aber wirtschaftlich lukrative Geschäfte einen großen Stellenwert in seiner Trilogie bei. Die von ihm kritisierten Themen sind nicht nur für Schweden oder Skandinavien von Bedeutung, sondern in jedem europäischen Land ein (unangenehmes) Thema. Somit kann sich auch der deutsche TV-Zuschauer damit identifizieren.

3.4 These 4: Modernität - schnelle Schnitte, flotte Sprache

Ein weiteres verbindendes Charakteristikum der skandinavischen TV-Krimis ist deren einfache und leichtverständliche Erzählsprache, was darauf zurückzuführen ist, dass oftmals (Ex-)Journalisten als Autoren am Werk sind. Außerdem zeichnen sich die Krimis durch schnelle Szenenwechsel und Schnitte aus.²²

Larsson war durch und durch Journalist und hat seine Trilogie deshalb logisch, aber dennoch sehr spannend und leicht verständlich aufgebaut. Die Filme sind - dem Trend der heutigen Zeit angepasst - schnell geschnitten und zeichnen sich durch schnelle Szenenwechsel aus.

3.5 These 5: Feministische Krimis - das schwedische Gleichheitsmodell lockt Leserinnen

Laut Hagenguth sind skandinavische Krimis für deutsche Frauen attraktiv, da die schwedische Gesellschaft es wie keine andere Europäische geschafft hat, Frauen berufliche Karriere und gleichzeitige Mutterschaft zu ermöglichen. Die annähernde Gleichstellung von Mann und Frau bei den Skandinaviern macht es möglich, ganz natürlich und glaubwürdig emanzipierte und gleichberechtigte Frauen zu zeichnen. Hier

21 vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 30, 31

22 vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 33

wird also dezidiert die Zielgruppe der Frauen angesprochen. Weibliche Protagonisten dienen als Identifikationsfigur für moderne Frauen.²³

In der "Millennium-Trilogie" ist diese Rolle eindeutig Mikael's Schwester Annika zugeordnet. Sie ist Rechtsanwältin und verteidigt Lisbeth vor Gericht. Währenddessen ist sie hochschwanger und außerdem bereits Mutter von zwei Kindern. Auch die Rolle der Erika Berger stellt eine emanzipierte Frau dar. Sie ist verheiratet, arbeitet in Vollzeit und hat (mit Wissen ihres Ehemannes) ein Verhältnis mit Blomkvist. Diese Beziehungskonstellation wird in deutschen Kriminalfilmen meist andersrum dargestellt.

Allerdings stellt Salander selbst als androgyn wirkende Figur mit Eigenschaften, die man eher Männern zuordnet (wie die Vorliebe für Technik und Mathematik, rein sexuelle Beziehungen, Motorradfahren und Tätowierungen), eine Frau dar, die nicht in die typisch weiblichen Klischeevorstellungen passt.

3.6 These 6: Psychologisierung des Krimis

Skandinavische Krimis sind mittlerweile eher psychologische Charakterstudien als reine Krimis. Das psychologische Moment ist Ausgangspunkt für die Story. In Bezug auf das Beziehungsgeflecht der Protagonisten miteinander bleibt immer ein ungeklärter Rest zurück. Die Charaktere und ihre psychischen Deformationen und Devianzen sind von zentraler Bedeutung für den ganzen Handlungsverlauf. Es ist nicht mehr einfach nur der "äußere Fahndungsprozess."²⁴

Larsson hat besonders Slanders Charakter sehr fein gezeichnet und mit diversen Deformationen versehen, da ihr im Laufe ihres noch jungen Leben (sie ist zum Zeitpunkt der Handlung 24 Jahre alt) sehr viel angetan wurde. Salander und ihr schwieriges Leben sind im zweiten und dritten Teil der Trilogie Ausgangspunkt für die Geschichte. Im ersten Teil ist es das Familiendrama um den Unternehmer Vanger. Aber auch hier geht es um die Psyche von Menschen, von Täter und Opfer. In alle Charaktere der "Millennium-Trilogie" kann man früher oder später hineinschauen. Besonders nah ist man als Zuschauer aber an den Psychen von Blomkvist und Salander. Hier hat Larsson den oben genannten ungeklärten Rest zurückgelassen, denn auch am Ende des dritten Teils lässt sich nicht erkennen, wie sich die Beziehung zwischen den beiden Hauptdar-

23 vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 34, 35

24 vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 36, 37, 38

stellern entwickeln wird. Blomkvist fühlt sich eindeutig zu Salander hingezogen, aber sie hält ihn durch ihre kühle, undurchschaubare Art immer auf Distanz. Ein Happy End für die Liebe, ohne die Hollywood-Blockbuster nie auskommen, gibt es also hier nicht.

3.7 These 7: Political Correctness - das deutsche Problem mit dem Deutschen

Es gilt heute im höchsten Maß als politisch korrekt, Gesellschaft, Staat und Regierung zu kritisieren. Es ist zeitgemäß, sich nicht nur durch das Fernsehprogramm berieseln zu lassen, sondern Formate zu konsumieren, die Unterhaltung, aber auch gleichzeitig von Bedeutung für einen selbst und die Nation sind.²⁵ Hinzu kommt, dass die Deutschen sich immer noch nicht am "Deutschen" orientieren wollen, aber spätestens seit der Ära George W. Bush auch nicht mehr am sogenannten "American Way of Life".²⁶ Wie oben bereits erläutert, kritisiert Larsson in seiner Trilogie gesellschaftliche Verhältnisse und Machenschaften des Staates, wie sie in jedem Land vorkommen oder zumindest vorkommen könnten. Deshalb und weil gerade die Generation der 30- bis 50-jährigen sich nicht am Deutschen oder Amerikanischen orientieren wollen, bleibt ihnen fast ausschließlich der skandinavische Krimi, um sich politisch korrekt vom Fernsehen unterhalten zu lassen.

3.8 These 8: Die Krise der zeitgenössischen Literatur - Generation ohne Literatur?

Allen skandinavischen Krimis im deutschen TV liegen Romanvorlagen zugrunde. Und diese Romane verkaufen sich in Deutschland bestens. Denn anders als die deutschen Autoren der heutigen Zeit, die beispielsweise lieber in der sogenannten "Ostalgie" schwelgen oder humoristisch die "Generation Golf" beschreibt, holen die Skandinavier das Reale, Kennzeichen des großen Romans des 19. Jahrhunderts, zurück in den Roman. Sie verwischen, wie oben als "Psychologisierung" beschrieben, die Gattungsgrenzen. Das "High und Low" der kulturellen Phänomene und ihrer Ausdrucksformen, ihre ästhetischen wie sozialen bzw. politischen Aspekte erfahren eine

²⁵ vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 39

²⁶ vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 40

„Hybridisierung“.²⁷ Das spricht den deutschen Leser an. Und was er gelesen hat, wird er sich, alleine schon aus Neugier auf die Umsetzung, auch im Fernsehen anschauen.

Welchen Aspekt Hageguth jedoch komplett außen vor lässt, ist der, dass Skandinavien mit seinem rauen Wetter, der ursprünglichen Landschaft und der eigenwilligen Bevölkerung für die Deutschen fast exotischer, in jedem Fall aber geheimnisvoller wirkt, als der immer fröhliche Süden. Auch das macht den skandinavischen TV-Krimi so beliebt.

Abschließend bleibt zu sagen, dass Larsson es wie kein anderer verstanden hat, alle „Zutaten“ für einen Bestseller in den Buchläden, aber auch für einen großen Erfolg im Fernsehen, in seiner „Millennium-Trilogie“ zu vereinen. Auf die meisten TV-Krimis aus den Nordländern trifft nur eine oder gar zwei Thesen Hagenguths zu. Auf die „Millennium-Trilogie“ angewandt, kann man alle acht als passend bezeichnen.

²⁷ vgl. Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006. Seite 40, 41

4 Individuelle Erfolgsfaktoren der „Millennium-Trilogie“

Zusätzlich zu den oben genannten Faktoren ist der Erfolg der „Millennium-Trilogie“ individuellen Faktoren zuzuschreiben. Vor allem die beiden Hauptcharaktere Lisbeth Salander und Mikael Blomkvist tragen entscheidend zu der Beliebtheit der Romanreihe und Filme bei. Im Folgenden werden die beiden Rollen und ihr Zusammenspiel genauer untersucht.

4.1 Die Figur Lisbeth Salander

Lisbeth Salander, geboren am 30. April 1978, ist eine ursprünglich rothaarige Frau, die ihre Haare schwarz färbt und kurz geschnitten trägt. Sie wird als blasse, dünne Frau mit gepiercter Nase und Augenbraue beschrieben. Sie hat ein zwei Zentimeter großes Wespen-Tattoo in ihrem Nacken, zwei weitere Tätowierungen an ihrem linken Oberarm und ihrem linken Knöchel, ein chinesisches Symbol auf ihrer Hüfte und eine Rose auf ihrer linken Wade. Auf ihrem Rücken prangt das charakteristische Drachentattoo.²⁸ Den Drachen kann man als Symbol für Lisbeths Charakter sehen, da er Stärke und Entschlossenheit ausdrückt, sowie den Kampf gegen Urängste und Gefahren, gegen die Lisbeth in ihrem Leben ankämpfen musste und muss.²⁹

Salander ist eine der weltbesten Hackerinnen. Unter dem Namen „Wasp“ („Wespe“) ist sie in der internationalen Hackerszene bekannt und anerkannt. Sie nutzt ihre Fähigkeiten, um Geld zu verdienen und ist bei „Milton Security“ angestellt, wo sie investigative Recherchearbeit leistet.³⁰ Diese Arbeit erledigt sie präzise, schnell und sehr genau. Da diese Arbeit keine Sozialkompetenz erfordert und niemand auf ihr Äußeres und ihr introvertiertes Verhalten achtet, scheint dies der ideale Job zu sein, in dem sie förmlich aufblüht.³¹ Zusätzlich hat sie ein fotografisches Gedächtnis, ist ein Schachgenie und hat ein großes mathematisches Talent.³²

28 Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Lisbeth_Salander, 13.05.2013

29 Vgl. Diana Filber: Filmanalyse „Verblendung“ nach dem Roman von Stieg Larsson, Norderstedt 2011, Seite 12

30 Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Lisbeth_Salander, 13.05.2013

31 Vgl. Diana Filber: Filmanalyse „Verblendung“ nach dem Roman von Stieg Larsson, Norderstedt 2011, Seite 9

32 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 62

Durch ein Trauma in ihrer Kindheit ist Salander sehr introvertiert und hat große Schwierigkeiten, andere Menschen kennenzulernen und Freunde zu finden.³³ Sie hat keine Meinung, sie traut keiner Meinung, sie glaubt niemandem, nur Daten und sie selbst gibt nur blanke Informationen heraus.³⁴ Besonders feindlich steht sie Männern gegenüber, die Frauen missbrauchen und es ist ihr eine große Genugtuung, diese Männer zu entlarven und zu bestrafen. Das ist repräsentativ für Larssons persönliche Ansichten und zieht sich durch die gesamte „Millennium-Trilogie“.

Sie hat eine komplizierte Beziehung mit dem Journalisten Mikael Blomkvist, die zwischen Romanze und Feindschaft schwankt. Außerdem hat sie eine „On-Off-Beziehung“ mit ihrer Freundin Miriam „Mimmi“ Wu.³⁵

Im Film wird Salander vorerst nicht vollständig gezeigt. Ihr Gesicht ist stets nur zur Hälfte zu sehen, da es von einer Haarsträhne oder einem Laptop verdeckt wird. In den ersten Szenen wird sie nur im Profil oder von hinten gezeigt. Die primären Kleidungsmerkmale werden vom Regisseur bewusst in den Vordergrund gestellt, um dem Zuschauer einen bedrohlichen und anti-sozialen, gesellschaftsuntypischen Charakter zu zeigen, der aufgrund der gesellschaftlichen Wertvorstellung zunächst auf Ablehnung stößt und alles andere als heldenhaft oder „protagonistisch“ zu sein scheint. Dies vermittelt dem Zuschauer, dass es sich bei Salander keinesfalls um eine tragende Hauptfigur handelt, sondern dass sie eher die Rolle des Gegenspielers einnimmt. Der Regisseur spielt dabei bewusst mit den gesellschaftlichen Klischeevorstellungen.³⁶ Und auch in dem Remake von Erfolgsregisseur David Fincher bleibt Salander eine Frau, wie sie Hollywood noch nie zuvor gesehen hat. Sie teilt gehörig aus (auch mit Händen und Füßen), spricht kaum, lacht kaum, ist derb, hat haufenweise Tattoos und Piercings, ist introvertiert und bisexuell. Sie als eher untypische weibliche Hollywood-Filmgestalt zu bezeichnen, wäre eine eklatante Untertreibung.³⁷

Als Figur steht Salander in der Tradition von Monk oder von Asimovs Wendell Urth, einem Genie, dessen übernatürliche deduktive und analytische Fähigkeiten durch eine kräftige Dosis emotionaler Einfältigkeit aufgewogen werden.³⁸ Sie fügt sich nahtlos in die Tradition des Antihelden, der sich einer korrupten Autorität widersetzt und nur einer höheren Moral verpflichtet fühlt: der eigenen. Im Kampf gegen Ungerechtigkeit (die sich in der Regel gegen Frauen richtet) schreckt sie nicht davor zurück, Gebrauch von

33 Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Lisbeth_Salander, 13.05.2013

34 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

35 Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Lisbeth_Salander, 13.05.2013

36 Vgl. Diana Filber: Filmanalyse „Verblendung“ nach dem Roman von Stieg Larsson, Norderstedt 2011, Seite 7

37 Vgl. Dan Burstein, Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 369

38 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 356

Gewalt zu machen. Sie ist eine feministische Ausgabe von Dirty Harry.³⁹ Larssons Salander verletzt alle Regeln, die für Kinoheldinnen je aufgestellt wurden, auf einen Schlag. Und genau deswegen ist sie die faszinierendste Figur seit Langem, kraftvoll und einzigartig, schön auf ihre ganz eigene, sich allen Moden widersetzen- de Art, mit einem alttestamentarischen Racheverständnis, mit dem nicht mal ihr Verbündeter Blomkvist rechnet.⁴⁰ Trotz allem ist Salander kein asoziales Monster, sondern eine verletzliche Frau, der in ihrer Vergangenheit sehr viel Leid zugefügt wurde und die auf ihre Weise (Kleidung, Verhalten, Erscheinung) mit den Geschehnissen allein klar zu kommen versucht.⁴¹

Salander fasziniert über die Geschlechtergrenzen hinaus, was ein Grund für den kommerziellen Erfolg der Verfilmung sein dürfte. Stark wirkt die Figur darüber hinaus auf Frauen und ganz besonders auf Frauenrechtlerinnen, von denen sie entweder geliebt oder gehasst wird. Viele halten Salander für eine feministische Romanfigur, interessanterweise erschaffen von einem Mann, aber mit deutlichen Anzeichen dafür, dass auch Larssons langjährige Partnerin Eva Gabrielsson etwas Elfenstaub beigesteuert hat, wie sie in Interviews angedeutet hat. Salander ist so etwas wie ein Racheengel für Frauen, denen die Gesellschaft übel mitgespielt hat. Wieder andere sehen in Salander vor allem das Opfer und leiden unter der dargestellten Gewalt gegen Frauen – besonders im ersten Film.⁴² Die Figur Salander spricht die widerstreitenden Impulse an, die wir in uns selbst finden: unseren inneren Kampf um die richtige Balance zwischen der Akzeptanz der Herrschaft des Gesetzes einerseits und dem Wunsch andererseits, das Blut der Rache zu vergießen.⁴³ Und Salander, die schon vor langer Zeit (und aus gutem Grund) jeden Glauben an staatliche Autoritäten und Institutionen verloren hat, stellt als personifizierte Vendetta die aufgeklärte Institution des Rechtsstaats infrage.⁴⁴

Laut Larssons Vater geht die Sympathie, mit der „das Mädchen“ gezeichnet ist, zum Teil auf Larssons innig geliebte Nichte Therese zurück, die tätowiert ist und unter Anorexie und Dyslexie gelitten hat, aber jedes Computerproblem mit links löst.⁴⁵ Nach Larssons eigener Aussage aber ist Salander inspiriert von Astrid Lindgrens Figur Pippi Langstrumpf. Er stellte sich die erwachsene Pippi Langstrumpf so vor. Der Name „V. Kulla“, der in der „Millennium-Trilogie“ an Slanders Haustür steht, ist eine Anspielung

39 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 78

40 Vgl. Susan Vahabzadeh, „Die Welt ist verloren, rette sich, wer kann“, Süddeutsche Zeitung, 11.01.2012

41 Vgl. Diana Filber: Filmanalyse „Verblendung“ nach dem Roman von Stieg Larsson, Norderstedt 2011, Seite 13

42 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 372

43 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 70

44 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 75

45 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 63

darauf - denn im Schwedischen heißt Pippi Langstrumpfs Haus (zu Deutsch die „Villa Kunterbunt“) „Villa Villekulla“.⁴⁶

4.2 Die Figur Mikael Blomkvist

Blomkvist ist ein investigativer Journalist und Mitgründer des monatlich erscheinenden linken Politmagazins „Millennium“ in Stockholm. Er ist Mitte bis Ende 40 und lebt für seinen Job. Er hat an einer Journalistenschule studiert und seine Spezialität ist das Aufdecken von verdächtigen Transaktionen, vor allem im Bereich von Banken und Wirtschaft. Er wirkt wie der Hüter der Moral, unbestechlich, mit dem Blick auf die Businesswelt Schwedens. Zu Beginn der Geschichte verliert Blomkvist allerdings einen Verleumdungsprozess gegen den Industriellen Wennerström, wird zu drei Monaten Haft verurteilt und tritt von seinem Posten als Chefredakteur des „Millennium“ zurück. Bevor er die Haftstrafe antritt, bekommt er von Henrik Vanger den Auftrag, herauszufinden, was vor 36 Jahren mit seiner Nichte Harriet passiert ist (siehe Kapitel 2.2).

Wie auch die Figur der Salander wurde Mikael Blomkvist von einem Charakter Astrid Lindgrens inspiriert – von Kalle Blomkvist, dem berühmten Kinderdetektiv. Weil die erste große Untersuchung des Journalisten Blomkvists die Entdeckung eines Verstecks von Bankräubern war, nennt Salander ihn im Laufe der Geschichte ab und zu sarkastisch „Kalle Blomkvist“.⁴⁷

Blomkvist hat keine feste Beziehung, aber lose Affären. Die wichtigsten Frauen in seinem Leben sind seine Ex-Frau Monica, seine Tochter Pernilla und seine Geliebte und Kollegin Erika Berger, die ihrerseits verheiratet ist.⁴⁸ Salander, mit der Blomkvist auch eine Affäre beginnt, ist eine Mischung aus all diesen Frauen, die zum Dreh- und Angelpunkt für Blomkvists Arbeit an vielen Beziehungsproblemen wird.⁴⁹ Kritiker in aller Welt haben die Figur Mikael Blomkvist als Alter Ego seines Erschaffers Stieg Larsson und die besonnene Verlegerin Erika Berger als Eva Gabrielsson gedeutet.⁵⁰

Für Regisseur Oplev ist Blomkvist der „schwedische Günther Wallraff“. Er wollte Blomkvist am Anfang von „Verblendung“ noch mehr am Boden zeigen, als es im Buch der Fall ist. Es sollte deutlich rüberkommen, warum Blomkvist als Journalist nicht mehr

46 Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Lisbeth_Salander, 13.05.2013

47 Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Mikael_Blomkvist 13.05.2013

48 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012

49 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

50 <http://www.spiegel.de/kultur/literatur/stieg-larssons-lebensgefaehrtin-rache-der-enterbten-a-760386.html> 13.05.2013

schreiben kann. Es war ihm sehr wichtig zu zeigen, dass es die Begegnung mit Salander ist, die es Blomkvist ermöglicht, wieder zu schreiben.⁵¹

4.3 Das Zusammenspiel der beiden Figuren

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint, haben Salander und Blomkvist etwas gemeinsam: beide haben sich aus der modernen Gesellschaft zurückgezogen.⁵² Für den Regisseur David Fincher, war genau das das Spannende an der Geschichte:

„Was ich an der Geschichte mag, unabhängig von dem Vanger-Fall und was in dem Mysterium hinter verschlossenen Türen passierte: es war eine Erzählung darüber, wie ein Mädchen in den Zwanzigern und ein Mittvierziger sich dabei helfen, jeweils aus ihrem Versteck zu kriechen. Und für mich war es das, was wir rüberbringen wollten. Ich hatte das Gefühl, dass ich das noch nicht kannte. Ich kannte keine Leute dieser Altersgruppe oder von solch sozioökonomischen, intellektuellen und emotionalen Unterschieden, die einen solchen Einfluss aufeinander hatten und auf eine gewisse Weise zusammenpassten. Und für mich war das immer das Stärkste an Larsson.“⁵³

Es gibt also zwei Hauptfiguren, aber der Film dreht sich, selbst für schwedische Verhältnisse mehr um seine konventionelle Figur (Blomkvist). Und sie (Salander) ist der Planet, der ihn umkreist. Wenn es nur um Salander gehen würde, würde es nicht funktionieren. In keinem der drei Teile dreht es sich nur um sie. Seine Geschichte, ihre Geschichte, ihr Aufeinandertreffen, ihre Zusammenarbeit und was sie beide durchmachen. Letztendlich ist es das, was funktioniert.⁵⁴

Salanders Charakter ändert sich im Laufe von „Verblendung“ durch das Aufeinandertreffen mit Blomkvist. Sie wird aus ihrer Isolation geholt und sie muss mit einem Menschen zusammenarbeiten und sich ihm anpassen, was bis dahin für sie nicht in Frage kam.⁵⁵ Durch die sexuelle Beziehung, die von Salander begonnen und geleitet wird, zeigt sie, dass die Blomkvist als erstem Mann vertraut und dass es in ihrer Hand liegt,

51 Vgl. <http://www.youtube.com/watch?v=Z32jYBLSnTM>, Interview von Harlan Jacobson mit Niels Arden Oplev für „Talkcinema“, 22.05.2013

52 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

53 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

54 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar Steven Zaillian

55 Vgl. Diana Filber: Filmanalyse „Verblendung“ nach dem Roman von Stieg Larsson, Norderstedt 2011, Seite 11

sie also die Kontrolle über die Situation besitzt. Als Blomkvist in eine lebensbedrohliche Situation gerät, verspürt Salander Angst um ihn und als sie ihn nach seinem Gefängnisaufenthalt überraschen will, ihn allerdings in inniger Zweisamkeit mit Erika Berger sieht, ist sie tief enttäuscht. Sie wendet sich ab und geht ohne zurückzuschauen.⁵⁶ Blomkvist hat also zum ersten Mal so etwas wie Verliebtheit in Salander ausgelöst.

Bei genauer Betrachtung steckt in beiden etwas von ihrem geistigen Vater Larsson. Der Autor hat sich sozusagen zweimal erschaffen. Die sozial untaugliche Computerhackerin, Psychatrieopfer und Racheengel in einem, ist die weibliche Cyberpunk-Version des Mannes, den man getrost als Feministen einstufen darf.⁵⁷

⁵⁶ Vgl. Diana Filber: Filmanalyse „Verblendung“ nach dem Roman von Stieg Larsson, Norderstedt 2011, Seite 13 -14

⁵⁷ Vgl. Philipp Bühler, „Folterkeller der schwedischen Seele“, Berliner Zeitung, 29.09.2009

5 Der Erfolg in Hollywood – David Finchers Version von „Verblendung“

Die Kinofassungen der „Millennium-Trilogie“ waren nicht nur in Europa, sondern sogar in den USA Kassenschlager und haben die Kritiker weltweit überzeugt. Besonders nachdrücklich wirkte dabei die stimmige Verwandlung von Noomi Rapace (i.F. Rapace) in Salander. Man meint, die Schauspielerin sei in den Roman hineinspaziert, in die Romanfigur Salander hineingeschlüpft und habe sie nicht mehr verlassen.⁵⁸ Rapace erzählte in einem Interview zu „Vergebung“, dass viele Leute sich wunderten, dass sie so anders sei als im Film:

„Ich bin immer wieder überrascht, wenn Leute sagen: >Oh, sie sind ja überhaupt nicht wie sie.< Dann antworte ich: >Nein, das war nur eine Rolle.<“⁵⁹

Aber es hieß auch, dass Regisseur Oplev sich keinen eigenen filmischen Zugang traut und sich die Bestseller-Verfilmung mit einer handwerklich gut gemachten, aber letztlich braven Nacherzählung des Romanstoffes begnügt. Es drängte sich die Frage auf, was ein Könner des Genres mit der Vorlage angefangen hätte.⁶⁰ Und dieser Könner ließ nicht lange auf sich warten. Als Regisseur des Remakes des ersten Teils der „Millennium-Trilogie“ „Verblendung“ wurde niemand Geringeres als der erfolgreiche David Fincher (i.F. Fincher) bekannt gegeben. Fincher ließ durchblicken, die Handlung werde anders verlaufen als im Buch und auch anders enden, obwohl ihm bewusst sei, dass manche das als Sakrileg auffassen würden. „Seine“ Salander werde im Übrigen sehr viel aggressiver sein.⁶¹

„Sony Pictures Entertainment“ (i.F. Sony) kündigte den Start des Filmes in den USA für den 21. Dezember 2011 an. Der Kinostart vor Weihnachten signalisierte, dass „Verblendung“ für das Studio ein wichtiger Film war, von dem auch in kommerzieller Sicht einiges erwartet wurde. Das Produktionsteam (Fincher als Regisseur, Steve Zaillian als Drehbuchautor und Scott Rudin als Produzent) hatte bereits einige Meriten erworben und ließ hoffen, dass der Film auch bei Preisverleihungen eine Rolle spielen würde. Außerdem hatte Sony den Film als Ersten von drei Verfilmungen angekündigt. Sony-

58 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 367

59 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 371

60 Vgl. Marcus Engler, „Mikael Blomkvist lebt gefährlich“, Freitag, 01.10.2009

61 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 367

Chefin Amy Pascal bezeichnete den Film in einem Interview als „Leuchtturmprojekt“ und sagte, sie wolle die drei Filme so schnell wie möglich herausbringen. Wenn ein Studioboss einen Film wie „Verblendung“ als Leuchtturmprojekt bezeichnet, ist das ein Festtag für alle, die ein Auge darauf haben, wie Hollywood mit Frauen umgeht. Leuchtturmprojekte sind eigentlich Männersache – meist geht es um Comicfiguren, die für Jungs und Männer interessant sind. Die „Millennium-Trilogie“ mit ihrer weiblichen – ja, sogar feministischen- Hauptrolle fällt in Hollywood schon deutlich aus dem Rahmen.⁶² Für Kinofans, die von Larssons Büchern begeistert sind, müsste eine Hollywoodverfilmung eigentlich genau das Richtige sein. Bei diesem Film aber ist das anders, nicht nur wegen der weiblichen Hauptrolle. Und genau weil diese Figur so wenig ins Hollywoodschema passt, haben sich ihre Fans im Vorfeld große Sorgen gemacht. Was stellt Hollywood mit der Geschichte an? Was erst mit Lisbeth? Wird sie weichgespült? Wird sie weniger knallhart sein? Weniger feministisch? Wird man sie für Männer attraktiver machen, die mit einer derart starken Frau nichts anfangen können?⁶³

Dieses Kapitel vergleicht die Originalverfilmung des schwedischen Regisseur Niels Arden Oplev mit dem Remake von Fincher hinsichtlich der Regisseure, Darsteller, Inhalte, Drehorte und dem Erfolg in technischen Daten.

62 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 368

63 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 369

5.1 Die Regisseure

5.1.1 Lebenslauf von Niels Arden Oplev



Illustration 2: Niels Arden Oplev, Foto: Claus Peuckert

Niels Arden Oplev (i.F. Oplev) wurde am 26. März 1961 im dänischen Himmerland geboren, dem er seinen Dokumentarfilm „Hugo fra Himmerland“ („Hugo vom Himmerland“) widmete. Von 1983 bis 1987 besuchte er die „Dänische Filmschule“ in Kopenhagen. In Dänemark erlang er mit seinem ersten Film, dem Drama „Portland“ (1996), frühe Bekanntheit. Sein zweiter Film erschien 2001 mit dem Titel „Fukssvansen“ (im Englischen „Chop Chop“). 2004 bis 2006 produzierte Oplev die Serie „Ørnen: En krimi-odyssé“, die in Deutschland als „Der Adler – Die Spur des Verbrechens“ im ZDF ausgestrahlt wurde. 2007 wurde er für den Film „Der Traum“ mit dem „Robert“ (neben der „Bodil“ der wichtigste dänische Filmpreis) in der Kategorie „Bestes Originaldrehbuch“ ausgezeichnet. Zudem erhielt er in der Kategorie „Beste Regie“ eine weitere Auszeichnung. 2008 erschien noch das Drama „To verdener“ (im Englischen „Worlds Apart“) von Oplev.⁶⁴

Mit „Verblendung“ gelang Oplev der internationale Durchbruch. Bei den British Academy Film Awards 2011 wurde „Verblendung“ als „Bester nicht-englischsprachiger Film“ ausgezeichnet.⁶⁵

⁶⁴ Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Niels_Arden_Oplev 15.05.2013

⁶⁵ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Niels_Arden_Oplev 15.05.2013

Mit dem Action-Thriller „Dead Man Down“, in dem unter anderem auch Rapace mitspielt⁶⁶, feierte er im März 2013 sein Hollywood-Debüt.⁶⁷

Über Oplevs Privatleben ist in der Öffentlichkeit wenig bekannt.

5.1.2 Lebenslauf von David Fincher



Illustration 3: David Fincher, Foto: thefilmstage.com

David Fincher wurde am 28. August 1962 als Sohn des Reporters Howard Fincher geboren, der unter anderem für das Magazin „Life“ arbeitete. Seine Mutter Claire war in einer Klinik zur Rehabilitation von Drogenabhängigen beschäftigt. Als Kind zog er mit seiner Familie ins kalifornische Marin County. Früh hegte er den Wunsch als Filmregisseur zu arbeiten. Inspiriert durch George Roy Hills Western-Komödie „Zwei Banditen“ (1969) begann er bereits als Achtjähriger eigene Filme mit einer 8-mm-Filmkamera im heimischen Garten aufzunehmen. Ebenfalls soll er durch George Lucas' Science-Fiction-Film „Das Imperium schlägt zurück“ von 1981 beeinflusst worden sein. Er besuchte auch die Dreharbeiten zu George Lucas' „American Graffiti“ (1973), der in Marin County gedreht wurde. Als Schüler ging er zur „Ashland High School“ in Ashland (Oregon).

Fincher, ein Autodidakt, der nie eine Filmhochschule besuchte, erlernte das Handwerk ab dem 18. Lebensjahr bei der Trickfilm-Firma „Korty Films“ in Mill Valley, Kalifornien. Von 1981 bis 1983 fand er Anstellung bei George Lucas' Spezialeffekte-Firma „Industrial Light & Magic“ (ILM), wo er als Trickfilmzeichner begann. Nach der Mitarbeit an Projekten wie George Lucas' „Die Rückkehr der Jedi-Ritter“ (1983) oder Steven Spielbergs Abenteuerfilm „Indiana Jones und der Tempel des Todes“ (1984) gründete Fincher

⁶⁶ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Dead_Man_Down 15.05.2013

⁶⁷ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Niels_Arden_Oplev 15.05.2013

1986 zusammen mit späteren Hollywood-Regisseuren wie Mark Romanek, Michel Gondry, Neil LaBute und Michael Bay die Produktionsfirma „Propaganda Films“. Der Amerikaner drehte in dieser Zeit unter anderem Musikvideos für Künstler wie Michael Jackson, Madonna, George Michael, Aerosmith oder die Rolling Stones. Zusätzlich produzierte Fincher Werbefilme. Zu seinen Kunden zählten unter anderem Adidas, AT&T, Budweiser, Chanel, Coca-Cola, Heineken, Levi's und Pepsi.

Mit „Alien 3“ gab er 1992 sein Debüt als Spielfilmregisseur. Der Film erhielt jedoch keine guten Kritiken und blieb finanziell etwas unter den hohen Erwartungen, was den katastrophalen Produktionsbedingungen zuzuschreiben ist.

Sein Thriller „Sieben“ (1995) konnte drei Jahre später jedoch die Kritiker überzeugen und wurde zudem ein großer Erfolg an den Kinokassen. An diesen vorangegangenen Erfolg konnte Fincher mit dem Thriller „The Game“ (1997) anknüpfen.

Das darauf folgende Werk „Fight Club“ (1999) mit Edward Norton und Brad Pitt in den Hauptrollen konnte zwar die Kritiker, aber nicht an den Kinokassen überzeugen und avancierte erst nach seiner Video- und DVD-Auswertung zum Kultfilm. Mit Pitt arbeitete Fincher auch 2008 beim Drama „Der seltsame Fall des Benjamin Button zusammen“, der ihm seine ersten Nominierungen als Regisseur für den Golden Globe Award und Oscar einbrachten. Dazwischen entstanden die Thriller „Panic Room“ (2002) und „Zodiac – Die Spur des Killers“ (2007). Letzterer basiert auf einer wahren Begebenheit.

Mit dem Projekt „The Social Network“, das im Februar 2010 abgedreht wurde und im Oktober 2010 in die Kinos kam, nahm sich Fincher der Entstehungsgeschichte des sozialen Netzwerkes Facebook an.

Fincher dreht seit „Zodiac – Die Spur des Killers“ seine Filme mit digitalen Kinokameras. In der Filmbranche gilt er als Perfektionist. Am 21. Dezember 2011 veröffentlichte Sony den ersten Teils der Millennium-Trilogie, „Verblendung“.

David Fincher war von 1990 bis 1995 mit Donya Fiorentino verheiratet. Er ist Vater einer Tochter.⁶⁸

Es ist schwierig, die beiden Regisseure direkt miteinander zu vergleichen. Fincher wird in Hollywood als „Wunderkind“ bezeichnet und ist durch Filme wie „Sieben“, „Fight Club“ und „Der seltsame Fall des Benjamin Button“ weltberühmt geworden und wurde schon vor seinem Remake von „Verblendung“ hoch verehrt. Oplev hingegen konnten in Deutschland und den USA nur Insider, bevor er die „Millennium-Trilogie“ von

68 Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/David_Fincher 15.05.2013

Larsson verfilmte. Auffällig ist allerdings, dass jeder einzelne seiner Filme mit Preisen ausgezeichnet wurde. In Dänemark, aber auch international. Das spricht für sein Talent und seine handwerklichen Fähigkeiten.

Während Oplev in seiner Karriere hauptsächlich Dramen gedreht hat,⁶⁹ ist Fincher bekannt für seine düsteren, atmosphärischen und packenden Thriller⁷⁰. Larssons „Verblendung“ ist also wie dafür gemacht, von Fincher verfilmt zu werden.

Darin, dass man es noch besser, eleganter, spektakulärer machen kann, liegt die Geschäftsgrundlage eines Remakes. Es ist eine unfreie Form des Kinos, ein Sprechen mit gelähmter Zunge. Die Einfälle, mit denen es sein Vorbild zu überbieten sucht, wirken oft verkrampft und überdreht, während jene Szenen - im Regelfall die Mehrzahl -, die sich auf bereits gebahnten Pfaden bewegen, unvermeidlich die Frage nach dem Sinn der ganzen Übung provozieren. Muss man das alles wirklich noch einmal sehen? Im Fall von "Verblendung" muss man es. Denn Fincher hat sich auf das tote Rennen zwischen Original und Variation, das für den Nachzügler nicht zu gewinnen ist, gar nicht erst eingelassen. Er hat seinen Film von Anfang an als Übermalung angelegt. Alles ist genau so, wie es im Buch steht und auch in Oplevs Verfilmung von 2009 zu sehen war. Und doch ist alles ganz anders: in Ton, Licht, Tempo, Rhythmus. Worauf es Fincher mit seiner Version der Geschichte abgesehen hat, deutet der von der Animationsfirma „Blur Studio“ produzierte Vorspann an, der für sich allein schon ein Kunstwerk ist. Der Regisseur Fincher will nicht durch Kitsch und Terror überwältigen, sondern durch Eleganz.⁷¹

Finchers Talent, eine Atmosphäre der unterschwelligen Bedrohung allein durch Farbspiele, geschickte Schnitte und Bildkompositionen zu erzeugen, kommt hier erneut grandios zum Einsatz. Dräuend kratzt und schabt über diese frostige Szenerie der beklemmende Soundtrack von Trent Reznor und Atticus Ross, die für ihre Musik zu "The Social Network" mit einem Oscar ausgezeichnet wurden. Allein in der Ausgestaltung der düsteren Vision Schwedens kann man sich verlieren, und vielleicht hat sich auch der Regisseur selbst zu sehr in seine Bilder verliebt - und darüber den Fokus auf seine Hauptfiguren verloren.⁷² Denn selbst, wer Finchers handwerkliche Perfektion bewundert, fragt sich im Verlauf der 2 ½ Stunden zuweilen, ob nicht gerade diese Glattpoliertheit eine emotionale Teilnahme verhindert. Die schwedische Version war schlampiger,

69 Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Niels_Arden_Oplev 15.05.2013

70 Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/David_Fincher 15.05.2013

71 Vgl. <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/video-filmkritiken/verblendung-filmkritik-die-abenteuer-der-goettin-des-internets-faz-11600372.html> 24.05.2013

72 Vgl. <http://www.spiegel.de/kultur/kino/kino-thriller-verblendung-lisbeth-haette-besseres-verdient-a-808030.html>

greller, reißerischer – aber irgendwie kam sie der „Pulp Fiction“ des Stieg Larsson näher.⁷³

Das Entscheidende ist aber, dass Oplev einen Fernseh-Zweiteiler drehte, den er vor der Ausstrahlung zu einem Spielfilm zusammenschneidet, und Fincher einen Kinofilm und nichts anderes. Und weiterhin, dass Oplev die Kräfte einer mittelständischen Branche hinter sich versammeln konnte und Fincher die Erfahrungen einer weltweiten Industrie. Darin besteht, knapp gesagt, der Unterschied zwischen Europa und Hollywood. "Verblendung" ist dafür ein Lehrstück.⁷⁴

Abschließend bleibt zu sagen, dass Finchers Version von „Verblendung“ zwar ein ästhetisch beeindruckender, handwerklich brillanter Thriller ist, der allerdings darüber hinaus kaum etwas der schwedischen Vorlage hinzufügen kann.⁷⁵ Der Film ist also ein Wiedersehen wert, aber es lehrt uns trotzdem etwas über die Dimensionen, in denen Hollywood denkt: Wenn man zehnmal so viel für einen Film ausgibt, bedeutet das noch lange nicht, dass das Resultat das Zehnfache wert ist. Vielleicht bemisst sich der Wert eines Films manchmal an Action und Spannung und daran, ob man die nötige Technik bezahlen kann, aber das wichtigste kann man für Geld nicht kaufen: den Triumph, den man genießt, wenn der Underdog gewinnt.⁷⁶

5.2 Die Hauptdarsteller

Ein Film steht und fällt mit seinen Darstellern. In „Verblendung“ stehen zwei Charaktere im Fokus der Handlung: Lisbeth Salander und Mikael Blomkvist, die Larsson in seinen Romanen sehr fein gezeichnet und detailliert beschrieben hat. Sowohl für Oplev als auch für Fincher galt es die passenden Schauspieler für diese Rollen zu finden. Während Oplev den Vorteil hatte, als Erster den Stoff zu verfilmen und somit relativ frei in seiner Wahl war, wusste Fincher, dass „seine“ Salander und „sein Blomkvist“ mit deren Vorgängern verglichen und mit ihnen gemessen werden würden. Eine Tatsache, die es erschwerte, die richtige Wahl für die Hauptrollen zu treffen.

Im Folgenden werden die Besetzungen für Salander und Blomkvist verglichen. Sowohl von ihrem bisherigen Lebenslauf, als auch von ihrer Interpretation der Rolle.

73 Vgl. Hanns-Georg Rodek, „Die Soziopathin ist unsere Rettung“, Die Welt, 12.01.2012

74 Vgl. <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/video-filmkritiken/verblendung-filmkritik-die-abenteuer-der-goettin-des-internets-faz-11600372.html> 24.05.2013

75 Vgl. <http://www.spiegel.de/kultur/kino/kino-thriller-verblendung-lisbeth-haette-besseres-verdient-a-808030.html>

76 Vgl. Susan Vahabzadeh, „Die Welt ist verloren, rette sich, wer kann“, Süddeutsche Zeitung, 11.01.2012

5.2.1 Lisbeth Salander



Illustration 4: Noomi Rapace

In Oplevs Version von „Verblendung“ wird Salander von der Schwedin Noomi Rapace (i.F. Rapace) gespielt. Sie wurde am 28. Dezember 1979 in Hudiksvall als Noomi Norén geboren. Sie ist die Tochter einer Schwedin und eines spanischen Flamenco-Sängers. Der Vater brach den Kontakt zur Tochter ab und sie wuchs bei ihrer Mutter auf, die später einen Isländer heiratete. Rapace verbrachte ihre Kindheit in Island und Südschweden und hat zwei Halbgeschwister. Schon früh sammelte sie erste Erfahrungen als Schauspielerin. Da ihr Stiefvater beruflich in Dreharbeiten involviert war, durfte sie 1988 eine kleine Rolle in dem Film „Der Schatten des Raben“ spielen. Nach dem Besuch einer Waldorfschule zog sie im Alter von 15 Jahren nach Stockholm. Nach kleinen Auftritten Mitte der 1990er Jahre in der schwedischen Fernsehserie „Tre kronor“ und dem Spielfilm „Ich hätte nein sagen können“ studierte sie von 1998 bis 1999 Schauspiel an der „Skara Skolscen“, einer Theaterschule in Vestergötland.^{77 78}

Nach dem Studium arbeitete sie an mehreren schwedischen Theatern: „Teater Plaza“ (2000–2001), „Orienteatern“ (2001), „Teater Galeasen“ (2002) sowie am „Stockholmer Stadttheater“ (2003). Ersten Erfolg als Filmschauspielerin brachte Rapace der dänische Spielfilm „Daisy Diamond“ (2007) ein, in dem sie als junge schwedische Mutter zu sehen ist, die von einer Schauspielkarriere in Dänemark träumt. Der Part der Anna brachte ihr mit der „Bodil“ und dem „Robert“ Dänemarks wichtigste Filmpreise ein.

Mit der Verfilmung der „Millennium-Trilogie“ von Oplev wurde Rapace international bekannt. „Verblendung“ kam 2009 in die Kinos und brachte ihr eine Nominierung für den „Europäischen Filmpreis“ und den schwedischen „Guldbagge“ als beste Hauptdarstellerin ein. 2010 wurde sie außerdem für zahlreiche US-amerikanische Filmpreise nominiert. Rapace musste sich für diese Rolle verändern. Sie ließ sich die langen Haare schneiden und das Gesicht piercen. Das große, den Rücken fast bedeckende Tattoo

⁷⁷ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Noomi_Rapace 22.05.2013

⁷⁸ Vgl. <http://www.folkuniversitetet.se/Skolor/Estetiska-skolor/Skara-Skolscen/> 22.05.2013

allerdings war im Film nicht echt. Außerdem musste Rapace Motorradfahren und Kickboxen lernen. 2009 und 2010 spielte sie die Lisbeth Salander auch in den beiden Fortsetzungen „Verdammnis“ und „Vergebung“.

Im September 2010 wurde bekannt, dass sie eine Hauptrolle neben Jude Law und Robert Downey Jr. im zweiten Teil der Neuverfilmung der Sherlock-Holmes-Filme erhalten hatte. Sie spielte darin die Zigeunerin Madam Simza Heron. Danach arbeitete sie an „Passion“, Brian De Palmas englischsprachigem Remake von Alain Corneaus „Crime d'amour“ (2010), das bei den Filmfestspielen in Venedig seine Premiere feierte und im Sommer 2013 in Deutschland erscheinen soll.⁷⁹ Sie spielte die Elizabeth Shaw, die weibliche Hauptrolle in dem Film „Prometheus – Dunkle Zeichen“ von Ridley Scott neben Michael Fassbender, der 2012 in die Kinos kam.⁸⁰ Im selben Jahr spielte sie im Musikvideo „Doom And Gloom“ von den „Rolling Stones“ die Hauptrolle. Seit März 2013 ist sie in den USA neben Colin Farrell in „Dead Man Down“ zu sehen. In Deutschland ist der Film am 4. April 2013 angelaufen.

Noomi Rapace war zwischen 2001 und 2011 mit dem Schauspieler Ola Rapace verheiratet. Beide haben einen gemeinsamen Sohn.⁸¹



Illustration 5: Rooney Mara

In Finchers Version von „Verblendung“ wird Salander von der Newcomerin Rooney Mara (i.F. Mara) verkörpert. Die am 17. April 1985 in Bedford/New York als Patricia Rooney Mara geborene Schauspielerin wurde zu Beginn ihrer Karriere häufig als „Tricia Mara“ geführt. Sie ist die Tochter von Timothy Christopher Mara und Kathleen Mara (geb. McNulty) und hat drei Geschwister: Daniel, Conor und Kate Mara, die ebenfalls Schauspielerin ist. Sie wuchs in New York auf und besuchte dort die High School. Anschließend reiste sie im Rahmen eines Lernprogramms nach Ecuador, Peru, Bolivien und Südamerika. Seit dieser Zeit engagiert sie sich für die Wohltätigkeitsorganisation „Faces of Kibera“, die sich für Kinder und Familien in Nairobi, Kenia einsetzt. Später

⁷⁹ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Noomi_Rapace 22.05.2013

⁸⁰ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Prometheus_-_Dunkle_Zeichen 22.05.2013

⁸¹ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Noomi_Rapace 22.05.2013

studierte sie Psychologie an der New York University. 2010 absolvierte sie ihren Abschluss. Ihr Vorbild ist Gena Rowlands⁸², eine US-amerikanische Schauspielerin.⁸³

Ihre erste kleine Rolle übernahm Mara 2005 im Film „Düstere Legenden 3“. Anschließend spielte sie einige Gastrollen in Fernsehserien wie „Emergency Room“ und „Law & Order: New York“. 2009 war sie in den Dramen „Dare“ und „The Winning Season“ zu sehen. Beide Filme hatten auf dem „Sundance Film Festival“ 2009 Premiere. Das Magazin „Filmmaker“ zählte sie daraufhin zu den „25 neuen Gesichtern des Independent-Films“. Im gleichen Jahr war sie auch in den Filmen „Youth in Revolt“ und „Tanner Hall“ zu sehen. Darin spielte sie ihre erste Hauptrolle und wurde erstmals unter dem Namen Rooney Mara statt Tricia Mara geführt.

Größere Bekanntheit erlangte Mara 2010 durch ihre Rolle in dem Horrorfilm „A Nightmare on Elm Street“, dem Remake des gleichnamigen Kultfilms aus dem Jahr 1984. Im gleichen Jahr stand sie erstmals unter der Regie von David Fincher für das Drama „The Social Network“ vor der Kamera. Der Film erzählt die Entstehungsgeschichte des sozialen Netzwerks „Facebook“ und seines Gründers Mark Zuckerberg. Mara und ihre Schauspielkollegen erhielten für ihre Ensembleleistung einige Filmpreise.

Neben Daniel Craig spielte sie 2011 die Rolle der Salander im US-amerikanischen Remake des Films „Verblendung“ abermals unter der Regie von David Fincher. Der US-amerikanische Filmtitel lautet „The Girl with the Dragon Tattoo“. Mara wurde für ihre Darbietung 2012 unter anderem für einen „Oscar“ und einen „Golden Globe“ nominiert. Die Rolle verhalf ihr zum internationalen Durchbruch.⁸⁴

Als Sony ankündigte, ein Remake von „Verblendung“ zu produzieren, wurde von Fans und Kritikern nichts mehr diskutiert als die Besetzung der Lisbeth Salander. Oplev brauchte für die Suche nach „seiner Salander“ nach eigenen Angaben Monate. Schließlich erhielt Rapace die Rolle, aber Oplev hatte trotzdem noch Bedenken, dass sie zu gut aussähe. Die zart gebaute Rapace mit ihrer glatten Haut und den feinen Wangenknochen schien nicht eben passend für die grüblerische, jungenhafte Salander, die über weite Strecken von Larssons Romanepos brutale, körperliche Gewalt entweder austeilt oder einstecken muss. Wer aber Oplevs „Verblendung“ und/oder seine Fortsetzungen gesehen hat, der ahnt, dass es mit Rapace zu tun hat, dass die Filme beinahe so erfolgreich sind wie die Bücher.⁸⁵ Rapace tat alles, um zu Salander zu werden. Zum Treffen mit Regisseur Oplev erschien sie in Männerkleidung und erklärte, sie

82 Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Rooney_Mara 22.05.2013

83 Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Gena_Rowlands 22.05.2013

84 Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Rooney_Mara 22.05.2013

85 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 374

wolle alle Stunts selbst übernehmen. Sie machte den Motorradführerschein, ließ sich Augenbraue und Nase piercen, nahm fünf Kilo ab und trainierte fünf Tage die Woche mit einem serbischen Kickboxer.⁸⁶ Sie sagte:

„Ich wollte meine Weiblichkeit loswerden. Ich wollte mich in meinem Körper mehr wie ein Junge fühlen. Ich glaube, jeder von uns trägt eine Art von Tier in sich, und manchmal ist es gut, es herauszulassen.“⁸⁷

Die körperlichen und seelischen Opfer haben sich offensichtlich ausgezahlt. Die Rezensentin der „LA Times“ Betsy Sharkey schrieb:

„Wenn man Rapace dabei zusieht, wie sie sich in Lisbeths verletzte Gedankenwelt, ihren Körper und ihre Seele eingräbt, dann ist das schon ein verschrobener Genuss.“⁸⁸

Und Joan Acocella vom „New Yorker“ bemerkte, dass schon allein Rapaces Augen etwas wie eine Tragödie in fünf Akten vermittelten.⁸⁹ Ein schweres Erbe für die junge Rooney Mara. Natürlich wünschte sie sich eine unvoreingenommene Bewertung:

„Ich sehe unsere Version nicht als Remake. Ich habe nicht vor, mir etwas abzugucken. Ich habe vor, die Figur auf meine Weise zu interpretieren.“⁹⁰

Trotzdem räumte sie ein, dass sie, bevor sie die Bücher gelesen hatte, nicht glaubte, dass sie das könnte. Sie hat sich dann eingeschlossen und die drei Bücher durchgelesen. Dann war klar, dass sie wirklich Salander sein wollte.⁹¹ Und als sie sich die Originalfilme das erste Mal ansah, dachte sie über Rapace „Mein Gott, sie ist unglaublich.“⁹² Auch Fincher selbst war von Rapaces Leistung in „Verblendung“ begeistert:

„Eines der großartigen Dinge im schwedischen Original war Noomi. Sie schien buchstäblich aus Zeus' Hirn zu entspringen und ich dachte: <Okay, da ist sie.> Da kam jemand aus dem Nichts. Das war ein wichtiger Aspekt. Und dann wird es noch schwieriger.“⁹³

86 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 376

87 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 377

88 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 377

89 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 377

90 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 377/378

91 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 380

92 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Interview mit Rooney Mara

93 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

Während Oplev sich mit Rapace für eine Schauspielerin mit viel Bühnen- und Filmfahrung entschieden hat, war Mara vor dem Erscheinen von „Verblendung“ eine weitgehend unbekannte Größe. Mara fiel Fincher jedoch auf und er besetzte sie bereits in seinem Drama „The Social Network“ als Freundin des „Facebook“-Gründers Mark Zuckerberg für einen kurzen, aber sehr eindrucksvollen Auftritt zu Beginn des Films.⁹⁴ Dort spielte sie die gegenteilige Rolle von Salander.⁹⁵ Wie Rapace hat sich auch Mara als Vorbereitung auf die Rolle einem strengen Programm unterzogen. Sie lernte Motorradfahren, nahm Unterricht im Kickboxen und stach ihre Vorgängerin sogar bei den echten Piercings aus – nicht nur Augenbraue und Nase wurden durchstoßen, sondern auch Lippe und Brustwarze.⁹⁶ Trotz Larssons Romanvorlage gab es auch äußerliche Unterschiede zwischen den beiden Salander-Darstellungen. Diese erklärt die Maskenbildnerin Trish Summerville:

„Die schwedische Salander war ziemlich grell und zog die Aufmerksamkeit auf sich. Ich wollte, dass unsere Lisbeth auf Wunsch wie ein Schatten rüberkommt. Dass sie eben nicht im Mittelpunkt steht und dabei eher abschreckend wirkt.“⁹⁷

Fincher wollte deutlich machen, dass sie eine typische Vertreterin des Informationszeitalters ist. Außerdem wollte er Salander immer als ein Mädchen, das sich wehrt, zeigen. Was Mara laut Fincher intuitiv bei der Rolle richtig verstanden hat, ist die Tatsache, dass die Figur gar nicht zwangsläufig so ein will. Sie hofft, dass die Dinge zivilisierter angegangen werden können. Und wenn das nicht der Fall ist, ist sie definitiv dazu bereit, sich auf ihre Art darum zu kümmern, die sie als fair bezeichnet. Was Fincher noch an Mara faszinierte, war, dass sie unbeugsam ist und nicht an sich zweifelt. Der Glaube an ihr Können und an ihre Interpretation der Rolle waren unerschütterlich.⁹⁸

Die Kritiker sind geteilter Meinung darüber, wer die bessere und authentischere Salander ist. Auffällig ist aber, dass Mara trotz der herausragenden Leistung von Rapace fast durchgängig gelobt wird. So bemerkt der Journalist Wulf Bengsch, dass Fincher bei der Wahl seiner Hauptfiguren mehr als ein glückliches Händchen bewiesen hat und Maras Darstellung der mal kindlich naiven, mal offensiv aggressiven, der verletzlichen wie auch rachsüchtigen Salander in ihrer Ambivalenz kaum zu übertreffen ist.⁹⁹ Die „Finan-

94 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 379

95 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

96 Vgl. Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander, München 2011, Seite 378

97 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Interview mit Trish Summerville

98 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

99 Vgl. <http://medienjournal-blog.de/2012/01/verblendung-film/> 22.05.2013

cial Times Deutschland“ bezeichnet Mara als mindestens genauso gut wie ihre Vorgängerin Rapace¹⁰⁰ und die „Berliner Zeitung“ sieht in Mara die Sensation dieses Films.¹⁰¹ Die „taz“ schreibt, dass Mara ihre Vorgängerin verblassen lässt, was im Fall von Rapace allerdings ein schwieriges Unterfangen ist.¹⁰² Und Spiegel-Online bemerkt die andere Interpretation Maras:

„Im Gegensatz zur Schwedin Noomi Rapace, die mit den Originalfilmen ihre internationale Karriere begründete und Salander als zähes Miststück anlegte, bemüht sich die Amerikanerin, der gequälten Außenseiterin mehr Verletzlichkeit und Tiefe zu geben. Unter allen Piercings, Tattoos und Hässlichkeiten lässt sie eine linkische, mädchenhafte Anmut erkennen.“¹⁰³

Einzig der Tagesspiegel ist einer anderen Meinung:

„Während Noomi Rapace sich schon in <Verblendung> als die bemerkenswerte Schauspielerinnen entpuppt, die sich längst in anderen Rollen weiterentwickelt, wird Mara vor allem sorgfältig ausstaffiert. Sie muss den exakt entworfenen Begriff einer Figur verkörpern, viel hineingeben in die Rolle darf sie nicht.“¹⁰⁴

Abschließend lässt sich sagen, dass die Leistungen beider Schauspielerinnen herausragend sind und sie die Rolle der Salander so interpretiert haben, wie der jeweilige Regisseur es von ihnen verlangt hat. Mara spielt Salander weicher, verletzlicher und ein bisschen offener als Rapace. Welche Salander allerdings eher der Figur der Romane entspricht, könnte wohl nur einer entscheiden: Stieg Larsson selbst.

100 Vgl. Caroline Bock, DPA, „Verblendung“, Financial Times Deutschland, 12.01.2012

101 Vgl. o.V., „Verblendung“, Berliner Zeitung, 12.01.2012

102 Vgl. Barbara Schweizerhof, „Mikael Blomkvist entnerdifiziert“, taz, 11.01.2012

103 Vgl. <http://www.spiegel.de/kultur/kino/kino-thriller-verblendung-lisbeth-haette-besseres-verdient-a-808030.html> 24.05.2013

104 Jan Schulz-Ojala, „Das Geschwätz der Serie“, Der Tagesspiegel, 10.01.2012

5.2.2 Mikael Blomkvist



Illustration 6: Mikael Nyquist

Für die Rolle des Mikael Blomkvist wählte Oplev den schwedischen Film- und Theaterschauspieler Mikael Nyquist (i.F. Nyquist). Nyqvist wurde als Rolf Åke Mikael Nyqvist am 08. November 1960 in Stockholm geboren und wuchs bei schwedischen Adoptiveltern auf, die ihn als Säugling aus einem Waisenhaus aufnahmen. Im Alter von 17 Jahren verbrachte Nyqvist ein Austauschjahr am College von Omaha, Nebraska, USA. Dort machte er erste Erfahrungen mit der Schauspielerei, indem er mehrere kleine Rollen spielte, unter anderem in Arthur Millers „Tod eines Handlungsreisenden“. Nach seiner Rückkehr nach Schweden nahm Nyqvist ein Jahr lang Ballettunterricht. Mit 19 Jahren wurde er an der „Swedish Academic School of Drama“ angenommen und nachdem er seine Schauspielausbildung abgeschlossen hatte, spielte er hauptsächlich am Theater und kleinere Rollen in verschiedenen Filmproduktionen.

In der TV-Verfilmung „Personenkreis 3.1“ von Lars Noréns, einem schwedischen Lyriker, Dramatiker und Bühnenregisseur¹⁰⁵, machte Nyquist auf sich aufmerksam und spielte daraufhin in einer Reihe von Kinoproduktionen mit, darunter in „Der Weg nach draußen“ (1999), in Lukas Moodyssons „Zusammen!“ (2000) und in der Mankell-Verfilmung „Die fünfte Frau“ (2002). Im selben Jahr wurde er für die Rolle des Bauern Benny Söderström in „Der Typ vom Grab nebenan“ mit dem „Guldbagge-Preis“ ausgezeichnet.

Einem größeren Publikum bekannt wurde er 2004 durch den Film „Wie im Himmel“ von Kay Pollack und natürlich durch die Darstellung von Blomkvist in den Verfilmungen der „Millennium-Trilogie“ von Larsson.

¹⁰⁵ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Lars_Norén 22.05.2013

2010 spielte er in der ARD/ORF-Koproduktion „Kennedys Hirn“, nach einem Roman von Henning Mankell, an der Seite von Iris Berben, Heino Ferch, Hans-Michael Rehberg und Karl Markovics. Im Jahr 2011 verkörperte Nyqvist den Gegenspieler von Tom Cruise in „Mission: Impossible 4“. ¹⁰⁶ Im März 2012 erhielt er die Rolle des White Vincent in der Thriller-Serie „Zero Hour“. ¹⁰⁷ Nach der Geburt seines ersten Kindes beschloss Nyqvist seine leiblichen Eltern zu suchen, die er nach langer Zeit auch fand. Seine Kindheit und die Suche nach seinen Eltern beschreibt Nyqvist in seiner Autobiografie „När barnet lagt sig“ (im Englischen: „Just after dreaming“) . Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. ¹⁰⁸



Illustration 7: Daniel Craig

Finchers Wahl für die Rolle des Blomkvist fiel auf den „James Bond“-Darsteller Daniel Craig (i.F. Craig). Craig wurde am 2. März 1968 in Chester, Cheshire in England als Sohn des Stahlarbeiters Timothy John Wroughton Craig und dessen Ehefrau, der Kunstlehrerin Olivia Dana Williams Craig, geboren. Nach der Trennung seiner Eltern wuchs er zusammen mit seiner älteren Schwester Lea zunächst in Liverpool und später in Hoylake, Wirral bei seiner Mutter und seinem Stiefvater Max Blond, einem auf der Insel bekannten Künstler, in einem künstlerischen Umfeld auf. Bereits im Alter von sechs Jahren wurde seine musische Begabung von seiner Mutter gefördert. Darüber hinaus war er während seiner High School-Zeit Rugbyspieler im „Hoylake Rugby Club“.

Im Alter von 16 Jahren verließ er die Schule, bewarb sich erfolgreich beim „National Youth Theatre“ und zog daraufhin nach London. Seine Schauspielausbildung erhielt er von 1988 bis 1991 in der Londoner Kunsthochschule „Guildhall School of Music and

¹⁰⁶ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Mikael_Nyqvist 22.05.2013

¹⁰⁷ Vgl. http://www.imdb.com/title/tt2215797/fullcredits?ref_=tt_ov_st_sm#cast 22.05.2013

¹⁰⁸ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Mikael_Nyqvist 22.05.2013

Drama“. Es folgten Theaterauftritte, unter anderem am legendären „Old Vic Theatre“ in London. Seine Filmkarriere begann 1992 mit einer Nebenrolle in John G. Avildsens Filmdrama „Im Glanz der Sonne“. Größere Bekanntheit erlangte er 1996 durch eine Hauptrolle in der neunteiligen BBC-Miniserie „Our Friends in the North“. Es folgten Auftritte in größeren Produktionen wie „Elizabeth“ (1998) und „The Trench“ (1999) durch die er auch international bekannt wurde. Er übernahm in der Folge Nebenrollen in kommerziell oder künstlerisch erfolgreichen Filmen wie „Lara Croft: Tomb Raider“ und „Road to Perdition“. 2000 erhielt er auf der „Berlinale“ den „Shooting Star Award der European Film Promotion“ als einer der besten europäischen Nachwuchsschauspieler. Für seine Darstellung eines Mannes in Roger Michells Film „Die Mutter“, der eine Liebesbeziehung mit der Mutter seiner Freundin eingeht, wurde Craig 2004 für den Publikumspreis des „Europäischen Filmpreises“ nominiert. Mit dem britischen Kinofilm „Layer Cake“ feierte Craig 2004 einen großen kommerziellen Erfolg. Seit 2005 spielt Craig als inzwischen sechster Darsteller den Geheimagenten James Bond, was ihn endgültig zum Superstar machte. Er drehte bereits drei Filme als James Bond: „Casino Royale“, „Ein Quantum Trost“ und „Skyfall“.

2005 stand Craig ebenfalls als jüdischer Mossad-Agent für Regisseur Steven Spielbergs „München“ vor der Kamera. Nachdem Craig die Dreharbeiten zu „Casino Royale“ abgeschlossen hatte, begannen die Dreharbeiten zu der Verfilmung von Philip Pullmans Roman-Trilogie „His Dark Materials“, deren erster Teil „Der Goldene Kompass“ im Jahr 2007 herauskam. Craig spielte darin die Rolle des Lord Asriel, welcher in der Bühnenfassung von Timothy Dalton, einer von Craigs Vorgänger in der Rolle des James Bond, in den Jahren 2003 und 2004 am *Royal National Theater* in London verkörpert worden war.

Von 1992 bis 1994 war Craig mit der schottischen Schauspielerin Fiona Loudon verheiratet. Aus der Beziehung ging Ella Craig (* 1992) hervor. In den auf die Scheidung folgenden sieben Jahren war er der Lebensgefährte der deutschen Schauspielerin Heike Makatsch. Von 2005 bis 2010 war er mit der US-amerikanischen Filmproduzentin Satsuki Mitchell liiert. Ende Juni 2011 heiratete Daniel Craig seine britische Schauspielkollegin Rachel Weisz, mit der er seit 2010 liiert ist. Craig ist Vorsitzender des „Honorary Board Of Directors“ der gegen den Menschenhandel ankämpfenden Nichtregierungsorganisation „Stop Trafficking Of People“.¹⁰⁹

109 Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Craig 22.05.2013

Auch wenn die Figur des Blomkvist, genau wie die der Salander, eine Hauptrolle in „Verblendung“ ist, wurde im Vorhinein bei Weitem nicht so viel über die Besetzung diskutiert, wie über die Salanders. Nicht nur, weil Salander die kontroversere, streitbarere und auffälligere Figur von beiden ist, sondern auch, weil vor allem Oplev in seinem Werk Salander als Hauptrolle hervorhebt und Blomkvist etwas von seiner Wichtigkeit einbüßen muss, die er in der Romanvorlage hat.¹¹⁰

So ist auch viel weniger Material über die Besetzungen von Blomkvist zu finden,

Fincher suchte einen Schauspieler für Blomkvist, der maskulin sein musste, aber auch jemand ist, der mit vielen Frauen befreundet sein kann.¹¹¹ Maskenbildnerin Trish Summerville erklärt, warum Craig perfekt für die Rolle ist:

„Daniel mögen sowohl Frauen als auch Männer. Entweder Du willst mit ihm ins Bett oder Du willst so sein wie er. Und in dieser Hinsicht ist er Blomkvist sehr ähnlich.“¹¹²

Für Fincher hat Craig eine geniale Präsenz, ist ein unglaublicher Schauspieler und ein großartiger Zuhörer. Er spielt nuanciert und sein Gesicht drückt aus, was er durchmacht.¹¹³ Craig selbst war von „Verblendung“ schon begeistert, bevor er das Rollenangebot erhielt:

„Jemand drückte mir für den Urlaub ein Exemplar in die Hand und ich hatte es nach zwei Tagen durchgelesen. Es ist eines der Bücher, die man nicht weglegen kann. Man kann sich des untrüglichen Gefühls nicht erwehren, dass in jedem Moment gleich etwas Schreckliches passieren wird.“¹¹⁴

Nyquist hingegen sagte in einem Telefoninterview mit dem kanadischen Moderator Richard Crouse, er hätte weder „Verblendung“, noch die zwei Fortsetzungen gelesen, als er das Angebot für die Rolle des Blomkvist bekam. Nach dem Treffen mit Regisseur Oplev las er der „Millennium-Trilogie“ in eineinhalb Wochen. Nach eigener Aussage hatte er ein wenig Angst, die Rolle zu spielen, denn es hätten ja vorher bereits 15 Millionen Menschen das Skript gelesen. Die Rolle des Blomkvist zu spielen wäre ähnlich schwer wie die des Harry Potter zu spielen. Aber Nyquist nahm das als Herausforde-

110 Vgl. <http://www.youtube.com/watch?v=Z32jYBLSnTM>, Interview von Harlan Jacobson mit Niels Arden Oplev für „Talkcinema“, 22.05.2013

111 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar Fincher

112 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Interview mit Trish Summerville

113 Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar Fincher

114 Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Interview mit Daniel Craig

rung an. Er hätte sich in einem amerikanischen Remake George Clooney als Blomkvist vorstellen können.¹¹⁵

Die Meinung der Presse ist auch bei den zwei Darstellungen des Journalisten Blomkvist zweigeteilt. „Die Welt“ schreibt, dass Nyquist „das gut macht“ und selbst noch mit völlig zerknittertem und leicht pockennarbigem Gesicht unsere Sympathie zu gewinnen weiß.¹¹⁶ Die „taz“ wiederum sagt, dass es Craig gelingt, Blomkvist wie eine frisch hinzugekommene Figur erscheinen zu lassen und es ihm zu verdanken wäre, dass sich die Figur nochmal wie neu anlässt.¹¹⁷ Die „Financial Times Deutschland“ meint, dass Bond-Darsteller Craig als investigativer Journalist Blomkvist glänzen kann¹¹⁸ und der bereits oben genannte Wulf Bengsch schreibt in seinem Blog:

„Ist Craig zwar sowieso nicht für seine vielschichtigen und emotionsgefärbten Rollen bekannt und in seiner Rollenwahl beinahe als stereotyp zu bezeichnen, besitzt er dennoch eine außergewöhnliche Leinwandpräsenz und beeindruckt hier mit eindringlichem und überzeugendem Schauspiel. Seine wohl beste Leistung ist es aber, sich in <Verblendung> während der gemeinsamen Szenen mit Rooney Mara dezent zurückzunehmen und ihr das Feld zu überlassen.“¹¹⁹

Der Tagesspiegel wiederum sieht ganz klar Nyquist als Favorit:

„In Finchers Version hat der Star Craig, dessen Verpflichtung die kommerziellen Erwartungen absichert, alle Mühe, sein James-Bond-Image vergessen zu machen, während Nyquist den Blomkvist einfach spielen kann.“¹²⁰

Es ist in der Tat schwierig, nicht permanent den James Bond in Craigs Darstellung des Blomkvists zu sehen. Deshalb hätte Fincher vielleicht gut daran getan, eine unbekannteres Gesicht für diese Rolle zu wählen. Die schauspielerische Leistung schmälert dies allerdings nicht. Wer den besseren Blomkvist mimit, lässt sich deshalb nicht abschließend sagen.

115 <http://www.youtube.com/watch?v=HCnaVwxUbJQ> Richard Crouse interviews Mikael Nyquist, 22.05.2013

116 Vgl. Jochen Hieber, „Lara Crofts knallharte Schwester schafft sie alle“, Die Welt, 22.01.2011

117 Vgl. Barbara Schweizerhof, „Mikael Blomkvist entnerdifiziert“, taz, 11.01.2012

118 Vgl. Caroline Bock, DPA, „Verblendung“, Financial Times Deutschland, 12.01.2012

119 <http://medienjournal-blog.de/2012/01/verblendung-film/> 22.05.2013

120 Jan Schulz-Ojala, „Das Geschwätz der Serie“, Der Tagesspiegel, 10.01.2012

5.3 Die Nebendarsteller

Die Nebenrollen in der „Millennium-Triologie“ geben Aufschluss über den Charakter der beiden Hauptcharaktere. So wäre Salander nicht so asozial, wenn ihr Vater nicht ihre Kindheit zerstört hätte und sie dadurch in der Psychiatrie unter dem betreuenden Arzt leiden musste. Auch ihr Vormund Bjurman prägt sie durch seine gewaltsamen sexuellen Übergriffe.

Blomkvist zeigt durch seine Affären mit Erika Berger und Salander sowie durch die Tatsache, dass er geschieden ist und ein schwieriges Verhältnis zu seiner Tochter Pernilla hat, dass er ein Problem mit engen Bindungen hat. Er lebt für seinen Beruf, persönliche Beziehungen stellt er hinten an.

Deshalb sollen in diesem Unterkapitel die wichtigsten Nebendarsteller und ihre Besetzungen in den jeweiligen Verfilmungen beleuchtet werden.

5.3.1 Erika Berger



Illustration 8: Lena Endre

Erika Berger (i.F. Berger) ist Teilhaberin und Chefredakteurin von Blomkvists linken Politmagazin „Millennium“. Sie ist verheiratet und gleichzeitig Blomkvists Geliebte.

In Oplevs Version wird sie von der bekannten schwedischen Schauspielerin Lena Endre (i.F. Endre) gespielt. Die 58jährige Endre machte eine Ausbildung an der Theaterschule Stockholm, die 1983 abschloss, arbeitete unter anderem mit Ingmar Bergman zusammen und ist dem deutschen Publikum vor allem als Staatsanwältin Katarina Ahl-sell in den Wallander-Verfilmungen mit Krister Henriksson bekannt.¹²¹

¹²¹ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Lena_Endre 24.05.2013



Illustration 9: Robin Wright

In Finchers „Verblendung“ übernahm Robin Wright (i.F. Wright) die Rolle der Berger. Die 1966 geborene Schauspielerinnen, die 13 Jahre mit Sean Penn verheiratet war und in dieser Zeit den Namen Robin Wright Penn trug, ist dem internationalen Publikum vor allem durch ihre Rolle der Jenny Curran an der Seite von Tom Hanks in „Forrest Gump“ im Gedächtnis geblieben. Diese Leistung brachte ihr eine „Golden Globe“-Nominierung ein.¹²²

5.3.2 Henrik Vanger

Henrik Vanger ist ein schwedischer Großindustrieller im Ruhestand, der jedes Jahr zum Geburtstag anonym eine gepresste Blume geschickt bekommt. Bevor seine Nichte Harriet 1966 verschwand, bekam er diese immer von ihr geschenkt. Im Alter von 82 Jahren möchte Vanger dieses Verschwinden mithilfe von Blomkvist aufklären.



Illustration 10: Sven-Bertil Taube

¹²² Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Robin_Wright_Penn 24.05.2013

Im Original spielt Sven-Bertil Taube den Henrik Vanger. Der 79jährige ist nicht nur Schauspieler, sondern in Schweden auch ein bekannter Sänger. Als junger Mann lebte er in den USA, kehrte aber nach Stockholm zurück, um eine Schauspielausbildung zu machen. In den Siebzigern trat er vermehrt in amerikanischen und englischen Theater- und Filmproduktionen auf. Heute lebt er in London.¹²³



Illustration 11: Cristopher Plummer

In der amerikanischen Verfilmung wird Henrik Vanger von dem bekannten kanadischen Schauspieler Christopher Plummer (i.F. Plummer) dargestellt. Der 83jährige gab 1958 sein Leinwanddebüt in „Eines tages öffnet sich die Tür“. Zu den wichtigsten seiner weit über 80 Kinoparts zählen die des Baron von Trapp in „Meine Lieder – meine Träume“ (1965), des skrupellosen Bankräubers in „The Silent Partner“, die des Wellington in Sergej Bondartschuks Geschichtsfilm „Waterloo“ (1969), des Sir Charles Litton in „Der rosarote Panther kehrt zurück“ (1975) und als weltberühmter Schriftsteller Rudyard Kipling in John Hustons „Der Mann, der König sein wollte“ (1976). Im Alter von 81 Jahren erhielt Plummer für seine Darstellung des homosexuellen Hal in dem Film „Beginners“ (2010) den Oscar als bester Nebendarsteller und ist somit der bislang älteste Gewinner in Kategorie.¹²⁴

5.3.3 Harriet Vanger

Harriet Vanger ist die verschwundene Nichte des Großindustriellen Henrik Vanger, die dank Blomkvists und Salanders Recherchen wieder gefunden wird. Sie ist ein Vergewaltigungsopfers ihres Vaters und ihres Bruders Martin. Sie hat 1966 in Notwehr ihren Vater erschlagen, der sie vergewaltigen wollte.

¹²³ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Sven-Bertil_Taube 24.05.2013

¹²⁴ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Christopher_Plummer 24.05.2013



Illustration 12: Ewa Fröling

In Oplevs „Verblendung“ spielt die Schwedin Ewa Fröling (i.F. Fröling) Harriet Vanger. Die 1952 geborene Fröling machte Ihre schauspielerische Ausbildung am „Teaterhögskolan“, der Schwedischen Theaterakademie. In den 1990er Jahren trat sie überwiegend am Stockholmer Stadttheater auf. Fröling debütierte als Filmschauspielerin 1976 in „Drömmen om Amerika“. Im deutschsprachigen Raum wurde sie durch eine Episodenrolle im „Tatort“ bekannt.¹²⁵



Illustration 13: Joely Richardson

In Finchers Version spielt Joely Richardson (i.F. Richardson) Harriet Vanger alias Anita Vanger. Fincher hat die Auflösung des Falles geändert (siehe Kapitel 5.4.2). Somit ist die in London lebende Anita Vanger in Wahrheit die verschwundene Harriet Vanger. Die 1965 geborene Richardson begann ihre Karriere Mitte der 80er Jahre mit einer kleinen Rolle in „Wetherby“. 1996 wurde sie von den „Disney Studios“ entdeckt und spielte die Hauptrolle in der Familienkomödie „101 Dalmatiner“. 2004 wurde sie dank

¹²⁵ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Ewa_Fröling 24.05.2013

der mit einem „Golden Globe“ prämierten Serie „Nip/Tuck“ deutschen Fernsehzuschauern bekannt.¹²⁶

5.3.4 Martin Vanger

Martin Vanger ist der Neffe von Henrik Vanger und der Bruder von Harriet Vanger. Er übernahm die Geschäfte seines Vaters im Familienbetrieb, als dieser starb. Er ist außerdem der Vergewaltiger und Mörder mehrerer Frauen. Seine Schwester Harriet hat er ebenfalls vergewaltigt. Deshalb und weil Martin Vanger den Totschlag seines Vaters durch Harriet Vanger beobachtet hat, floh seine Schwester von der familieneigenen Insel.



Illustration 14: Peter Haber

Oplev wählte für die Besetzung des Martin Vangers Peter Haber (i.F. Haber). Der 1952 geborene Haber besuchte nach der Schulzeit die staatliche Schauspielschule in Stockholm, brach sie jedoch ab und übernahm Theaterengagements. Ende der 1980er Jahre begann er kleinere Rollen im schwedischen Fernsehen zu übernehmen, denen bald Hauptrollen folgten. International bekannt wurde Haber vor allem in der Rolle des Kriminalkommissars Martin Beck in der Fortsetzung der Fernsehserie „Kommissar Beck – Die neuen Fälle“ nach den Kriminalromanen von Maj Sjöwall und Per Wahlöö. Wegen seiner guten Deutschkenntnisse, die eine Synchronisation unnötig machen, und seiner Popularität beim deutschen Publikum ist er regelmäßig als Gast in deutschen Fernsehserien wie dem „Tatort“ (2006 als Björndal in der Episode „Mann über Bord“ mit Axel Milberg) und in Hauptrollen in Fernsehfilmen zu sehen. 2008 spielte er in der deutsch-schwedischen Produktion „Der Kommissar und das Meer“ mit. Gelegentlich ist er in TV-Melodramen neben bekannten deutschen Schauspielerinnen zu sehen, so 2008 neben Hannelore Elsner in „Mein Herz in Chile“ und 2010 neben Thekla Carola Wied in „Den Tagen mehr leben!“.¹²⁷

¹²⁶ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Joely_Richardson 24.05.2013

¹²⁷ Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Haber_\(Schauspieler\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Haber_(Schauspieler)) 24.05.2013



Illustration 15: Stellan Skarsgård

Fincher wählte für die Besetzung der Rolle Martin Vanger ebenfalls einen Schweden: Stellan Skarsgård. Der 62jährige wurde in den 1960er Jahren in der Fernsehserie „Bombi Bitt och jag“ bekannt. Von 1972 bis 1988 war er am „Königlichen Dramatischen Theater“ in Stockholm tätig, bis er Ende der 1980er auch in internationalen Produktionen besetzt wurde. So spielte er unter anderem in „Jagd auf Roter Oktober“ die Rolle des Kapitäns Tupolev und in „Good Will Hunting“ die Rolle des Lambeau. Auch war er in der engeren Wahl für die Titelrolle in „Schindlers Liste“, die am Ende jedoch an Liam Neeson ging.¹²⁸

5.3.5 Nils Bjurman



Illustration 16: Peter Andersson

Nils Bjurman (i.F. Bjurman) ist Rechtsanwalt und Salanders Vormund. Er nutzt seine Machtposition aus, um Salander zu missbrauchen. Wenn sie Geld braucht, verlangt er dafür sexuelle Handlungen von ihr. Er vergewaltigt sie brutal, rechnet aber nicht damit, dass sie die Vergewaltigung gefilmt hat. Sie rächt sich auf ebenso brutale Art an ihm und kann ihn mit dem Video dahingehend erpressen, dass er sie in Ruhe lassen muss.

¹²⁸ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Stellan_Skarsgård 24.05.2013

In der schwedischen Verfilmung übernahm Peter Andersson (i.F. Andersson) die Rolle des Bjurman. Der 60jährige Stockholmer spielte seit den 1980er Jahren in vielen schwedischen Film- und Krimiproduktionen mit, unter anderem in „Mankells Walander“, „Kommissar Winter“, „GSI – Spezialeinheit Göteborg“ und „Der Kommissar und das Meer“.¹²⁹



Illustration 17: Yorick von Wageningen (rechts)

In Finchers „Verblendung“ wurde der Rechtsanwalt Bjurman von Yorick von Wageningen verkörpert. Der 1964 geborene Niederländer spielte ab 1989 in mehreren Fernsehserien mit, ging dann für einige Zeit ans Theater. 2001 wirkte er im Film „Soul Assassin“ mit, 2003 übernahm er eine Rolle im Film „Jenseits aller Grenzen“. In „Riddick: Chroniken eines Kriegers“ übernahm er die Rolle des „The Guv“. In dem 2008 gedrehten Kinofilm „Oorlogswinter“ spielte er die Rolle des „Onkel Ben“. Dieser Film wurde 2009 für den „Oscar“ als bester anderssprachiger Film nominiert.¹³⁰

Oplev hat sich auch bei der Besetzung der Nebenrollen stark an die Romanvorlage gehalten und die Schauspieler nach Larssons Beschreibung ausgewählt. Bei Fincher wirkt es so, als hätte er sich stark an Oplevs Version orientiert, wenn man die Ähnlichkeiten der Nebencharaktere in beiden Verfilmungen betrachtet. Erstaunlich für die Version Finchers ist allerdings, dass sich der Regisseur nicht am „Ensemble-Potpourri Hollywoods“ bedient hat, sondern gezielt international nach passenden Schauspielern gesucht und sie besetzt hat.

¹²⁹ Vgl. <http://www.imdb.com/name/nm0027800/> 24.05.2013

¹³⁰ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Yorick_van_Wageningen 24.05.2013

5.4 Die Inhalte

Wie bereits erwähnt, hat Oplev die Romanvorlage von Larsson eins zu eins zu verfilmt. Er hat nur unwichtige Fakten und Handlungsstränge, die für die Geschichte nicht von besonderer Relevanz sind, für das Drehbuch gestrichen. Finchers Remake wiederum orientiert sich stark am schwedischen Original. Eine Tatsache, die dem Erfolgsregisseur mehrfach von Kritikern vorgeworfen wurde. Ein paar Änderungen aber hat Fincher doch vorgenommen.

5.4.1 Der sexuelle Missbrauch Salanders

Die Szene, in der Salander von Bjurman vergewaltigt wird, ist für den Zuschauer nur sehr schwer zu ertragen. Während in deutschen Produktionen solche Szenen meist nur angedeutet werden, in dem kurz vor dem Übergriff die Kamera wegschwenkt oder der brutale Akt nur durch Geräusche dargestellt wird, verfilmten Oplev und Fincher beide den sexuellen Missbrauch an Salander so detailliert, wie er auch im Buch beschrieben wird. Beide nehmen sich Zeit für die Entfaltung dieser Gewaltausbrüche. Dennoch wirken die Szenen im US-Remake viel weniger schockierend als in der europäischen Verfilmung. Das mag ein Zugeständnis an Hollywoods Normen sein, vielleicht kam Fincher aber auch sein unbedingter Stilwille in die Quere.¹³¹

Rapace spielt die Reaktion Salanders auf die Vergewaltigung anders als Mara. Während Rapace sich windet, schreit, versucht zu treten und sich aufbäumt, lässt Maras Salander die Vergewaltigung ab einem bestimmten Zeitpunkt still über sich ergehen. Nach Finchers Aussage, hat er es Mara überlassen, wie sie die Reaktion auf diese Vergewaltigung interpretiert.¹³² Mara selbst berichtet von Zuschauern, die ihre Interpretation der Szene nicht nachvollziehen konnten. Sie wollte damit aber zeigen, in welchem Maße Salander fähig ist, sich in sich selbst zurückzuziehen, um physischen und psychischen Schmerz von sich fernzuhalten.¹³³

Auch die Reaktion von Salander auf den ersten sexuellen Übergriff, bei dem sie Bjurman oral befriedigen muss, spielen die zwei Schauspielerinnen unterschiedlich. Fincher erklärt das wie folgt:

¹³¹ Vgl. <http://www.spiegel.de/kultur/kino/kino-thriller-verblendung-lisbeth-haette-besseres-verdient-a-808030.html> 24.05.2013

¹³² Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

¹³³ Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Interview Rooney Mara

„In Niels' Film gibt es diesen tollen Augenblick, als Noomi im Badezimmer diese geniale Sache macht. Sie sieht einen Seifenspender, füllt Seife in die Hand und wäscht sich den Mund mit Seife aus. Und wir wussten, dass wir das respektieren mussten, dass das toll war und wir es nicht anrühren durften. Nicht im Ansatz. Aber es gefällt mir, wie wir die Sache auf seltsame Weise steigern konnten: Sie schaut den Seifenspender an, er ist ihr aber nicht genug und so geht sie zur Toilette, bringt sich selbst zum Würgen und spuckt sein Sperma aus.“¹³⁴

5.4.2 Der Verbleib von Harriet Vanger

Während in Oplevs Version Harriet Vanger wie in der Romanvorlage mittlerweile als Farmerin in Australien lebt und dort eine Familie hat, hat Fincher den Verbleib der Nichte Henrik Vangers dahingehend verändert, dass Harriet nach Aufhalten in Australien und Italien unter der Identität ihrer verstorbenen Cousine Anita, die ihr immer sehr ähnlich sah, in London lebt. Blomkvist hat die vermeintliche Anita Vanger bereits in London aufgesucht, um sie über ihre Cousine Harriet zu befragen. Zum Ende des Films wird ihm klar, wer Anita Vanger wirklich ist. Er führt Onkel und Nichte wieder zusammen.

Fincher hält die Änderung für eine clevere Idee und es gab für ihn keinen Grund an Altem festzuhalten. Außerdem war es für den Regisseur die einzige Möglichkeit, genug Raum zu schaffen, um auch den Handlungsstrang um die „Wennerström-Affäre“ zu Ende zu bringen.¹³⁵

5.4.3 Das Ende

Dass Fincher bzw. sein Drehbuchautor Zaillian das Ende von „Verblendung“ änderte, wurde bei Fans und Kritikern am meisten diskutiert, da es der Figur der Salander einen ganz anderen Touch gibt, als Oplev das mit seinem Ende getan hat.

Im schwedischen Original endet „Verblendung“ damit, dass Salander Blomkvist ein mal im Gefängnis besucht und ihm Unterlagen bringt, die beweisen, dass Blomkvist im Fall von Wennerström doch Recht hatte und er zu Unrecht im Gefängnis sitzt. Während des kurzen Besuchs erwidert Salander Blomkvists Umarmung nicht, küsst ihn allerdings, bevor sie überstürzt aufbricht, ohne sich noch einmal umzudrehen. Blomkvist

¹³⁴ Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

¹³⁵ Vgl. Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

sitzt die restliche Haftstrafe von einem halben Monat ab und veröffentlicht in einer Sonderausgabe der „Millennium“ sein Wissen über Wennerström. Dieser bringt sich daraufhin um. Blomkvist sieht Salander das letzte Mal auf einem Video einer Überwachungskamera, weil sie - getarnt mit Perücke und sehr weiblicher, eleganter Kleidung - auf den Cayman-Inseln mehrere Millionen Euro von Wennerströms Konten abgehoben hat. In der letzten Szene des Films sieht man die „neue“ Salander aus einem schwarzen Auto mit Chauffeur steigen und eine sonnige Strandpromenade entlang spazieren.

Auch in Finchers Version wird Blomkvist rehabilitiert und auch hier „besorgt“ sich Salander Wennerströms Geld. Aber sie kehrt nach Schweden zurück. Nicht nur, weil sie sich vorher von Blomkvist Geld geliehen hat und es ihm nun wiedergibt, sondern auch, weil sie sich in ihn verliebt hat. Sie sieht in ihm ihren ersten richtigen Freund, den ersten Mann, dem sie vertrauen kann. Sie kauft ihm eine Lederjacke und fährt abends im Dunkeln zum Verlagsgebäude der „Millennium“. Doch dann sieht sie, wie Blomkvist eng umschlungen mit seiner Geliebten Erika Berger das Haus verlässt. Sie schmeißt die Jacke weg und fährt ohne ein Wort zu sagen davon.

Laut Drehbuchautor Zaillian hat das Ende folgenden Grund:

„Als ich an jenem Punkt im Drehbuch kam, wollte ich, nach allem, was wir hinter uns hatten, den Film mit einem ruhigen Moment und nicht mit einem Knall enden lassen. Und es sollte um diese beiden Figuren gehen. Und wenn's um Liebe ging, umso besser.“¹³⁶

Mara ist begeistert von dem Ende, dass Zaillian geschrieben hat:

„Ich bin froh, dass das hinzukam. Es ist nicht in der schwedischen Version und im Buch kauft sie ihm ein Elvis-Poster für seine Hütte in Sandhamn und fantasiert, wie sie Erika Berger damit köpft und es dann wegwirft. Und ich liebe dieses Ende, wie sie einfach für immer davon geht. Sie ist gar nicht so verletzt und so sauer darüber, dass er mit Erika zusammen ist, sondern mehr wütend auf sich selbst. Wie konntest Du nur so dumm sein, jemandem zu vertrauen? Es ist toll, den Film so enden zu lassen.“¹³⁷

Daran scheiden sich die Geister, denn die Version der verliebten und diesem Gefühl nachgebenden Salander, die eine Beziehung mit Blomkvist eingehen will, widerspricht dem Bild, dass der Zuschauer nach Oplevs Verfilmung von Salander hatte. Denn trotz

136 Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Interview Steve Zaillian

137 Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Interview Rooney Mara

Salanders asozialen Zügen ist es genau dieses Bild, was diesen Charakter so faszinierend und interessant macht. Finchers Ende lässt die Zeichnung der Figur Salander inkonsequent erscheinen und wirkt wie ein Zugeständnis an Hollywood.

5.5 Die Drehorte

Die einen werfen es ihm vor, die anderen empfinden es als zwingend notwendig: Finchers Wahl der Drehorte für „Verblendung“. So erwarteten sowohl die Zuschauer als auch die Kritiker, dass der amerikanischen Regisseur die Handlung des Films in die USA oder nach Kanada verlegt. Dass er aber sein Drehteam nach Schweden schickt, teilweise sogar an fast denselben Drehorten produzierte wie Oplev, hätte keiner erwartet. So drehten beide Regisseure unter anderem mehrere Szenen in den Provinzen „Stockholms län“, in „Södermanlands län“ und natürlich in Stockholms Innenstadt selbst. Hier detailliert die Drehorte beider Produktionen.:

5.5.1 Drehorte von Oplevs Adaption¹³⁸

- Nyköping, Södermanlands län, Sweden
- Stockholm, Stockholms län, Sweden
- Erstavik, Nacka, Stockholms län, Sweden (Vangers Anwesen)
- Gamla Enskede, Stockholm, Stockholms län, Sweden
- Gnesta, Södermanlands län, Sweden (als fiktive Stadt Hedestad)
- Götgatan, Södermalm, Stockholm, Stockholms län, Sweden
- Lundagatan, Södermalm, Stockholm, Stockholms län, Sweden (Szene, in der Martin Vanger im Auto verbrennt)
- Tabernas, Almería, Andalucía, Spanien (Szene in Australien)
- Málaga, Andalusien, Spanien (Endszene)

¹³⁸ Vgl. <http://www.imdb.com/title/tt1132620/locations> 27.05.2013

5.5.2 Drehorte von Finchers Adaption¹³⁹

- Brännkyrkagatan Nr. 66, Södermalm, Stockholm, Stockholms län, Schweden
- (Salanders Wohnung)
- Drottninggatan, Uppsala, Uppsala län, Schweden
- (Straßenparade in Hedestad 1966)
- Hofsta Manor, Björkvik, Södermanlands län, Schweden (Vangers Landbesitz)
- Hofsta Säteri, Katrineholm, Södermanlands län, Schweden (Vangers Anwesen)
- Ingarö, Stockholms län, Schweden
- Kaffebär, Kvarngatan, Södermalm, Stockholm, Stockholms län, Schweden
- Krukmakargatan, Södermalm, Stockholm, Stockholms län, Schweden
- Rådhuset, Scheelegatan, Kungsholmen, Stockholm, Stockholms län, Schweden (Gericht)
- Sankt Paulsgatan, Södermalm, Stockholm, Stockholms län, Schweden
- Segersta, Hälsingland, Schweden (Hedestad Brücke)
- Sollefteå, Västernorrlands län, Schweden (Hedestad Bahnhof)
- Stockholm, Stockholms län, Schweden
- Södermalm, Stockholm, Stockholms län, Schweden
- Uppsala, Uppsala län, Schweden
- Zürich, Kanton Zürich, Schweiz
- Dolder Grand Hotel, Zürich, Kanton Zurich, Schweiz
- Flughafen Zürich Kloten, Kloten, Kanton Zürich, Schweiz
- Flughafen Oslo, Gardermoen, Ullensaker, Akershus, Norwegen
- Los Angeles, California, USA

¹³⁹ Vgl. <http://www.imdb.com/title/tt1568346/locations> 27.05.2013

- Paramount Studios - 5555 Melrose Avenue, Hollywood, Los Angeles, California, USA (Studio)
- Sony Pictures Studios - 10202 W. Washington Blvd., Culver City, California, USA (Studio)

Die Szenen, die Fincher in den USA drehte, spielen alle in Gebäuden: Salanders Vergewaltigung und ihre Rache an Bjurman, die Szenen in Blomkvists Hütte, sowie die in Martin Vangers Haus und in Salanders Wohnung. Alle restlichen Szenen hat Fincher in Schweden gedreht. Warum, erklärt der Regisseur so:

„Es ist ein europäisches Stück. Man könnte es nicht übertragen. Es könnte nicht in Seattle oder Montreal spielen, obwohl drüber gesprochen wurde. Es musste in Schweden spielen. Unbedingt, denn es ist komplett schwedisch.“¹⁴⁰

„Einerseits ist das Land von einer enormen Weltoffenheit, andererseits gibt es hier auch eine große Isolation. Wenn Du 30 Minuten aus Stockholm herausfährst, dann befindest Du Dich in einer Landschaft, wo die einzelnen Häuser über einen Kilometer entfernt liegen. Und die unglaublich harten Winter verstärken diese Trennung noch. Du hast keine Ahnung, was für schreckliche Dinge hinter der nächsten Bergkuppe passieren. Die Verbrechen in <Verblendung> konnten sich nur in so einer Atmosphäre abspielen. Weil Du diese Atmosphäre in den USA eben nicht findest. Die Leute in Schweden sind nicht so exaltiert, Du hörst keine lauten Unterhaltungen, auch in den Restaurants ist der Geräuschpegel niedriger. Und auf den Straßen wird nicht gehupt – es ist verrückt.“¹⁴¹

Und auch für Mara wäre es indiskutabel, die Handlung in die USA zu verlegen:

„Für mich ist es interessant, denn viele Leute im Internet schreiben: <Ich kapiere's nicht. Es ist eine amerikanische Version, wieso filmen sie es dann in Schweden? Warum nicht in Amerika?> Für mich ist das wie Blasphemie. Der Film oder die Geschichte sind ohne Schweden einfach undenkbar. Für mich ist das eines der wichtigsten Merkmale und Bestandteile im Buch. Anders geht es überhaupt nicht.“¹⁴²

140 Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Audiokommentar David Fincher

141 Rüdiger Sturm, „Schweden ist einfach dunkler“, Interview mit David Fincher, Die Welt, 12.01.2012

142 Verblendung, Regisseur: David Fincher, Studio: Sony Pictures Home Entertainment, 2012, Interview Rooney Mara

Stockholm selbst nutzt die Tatsache, dass Die „Millennium“-Trilogie dort spielt und zweimal verfilmt wurde, natürlich als touristische Attraktion.¹⁴³ Es gibt sogar Führungen, die Fans und Interessierte zu den einzelnen Schauplätzen leiten.¹⁴⁴

5.6 Die Erfolge in technischen Daten im Vergleich

Die Einspielergebnisse in Deutschland laut cinebiz.com^{145 146} und boxofficemojo.com^{147 148}:

Film	Budget	Kinos	Zuschauer	Einspielergebnis	Laufzeit
Oplevs „Verblendung“	9,17 Mio. Euro	226	761481	5.748.533 Euro	8 Wochen
Finchers „Verblendung“	62,7 Mio. Euro	648	880030	7.396.220 Euro	11 Wochen

Table 3: Einspielergebnisse der beiden Verfilmungen

Aus den Daten lässt sich herauslesen, dass das deutsche Publikum deutlich mehr Interesse an dem schwedischen Original gezeigt hat, als an Finchers Remake. Denn obwohl Finchers Version in 422 Kinosälen mehr und drei Wochen länger lief als Oplevs Adaption, lockte die Hollywood-Produktion nur knapp 120.000 Zuschauer mehr in die Lichtspielhäuser und spielte nicht mal 2 Millionen Euro mehr ein, was bei dem siebenfachen Produktionsbudget des Fincher-Films verwundert. Man könnte Finchers überlegene Regie, viele der Nebenrollen, den Schnitt und die Musik aufführen: der Vorher-Nachher-Vergleich fällt eigentlich in allen Aspekten für Fincher aus. Aber das Einzige, was Fincher nicht bieten kann, ist die Intensität des ersten Mals.¹⁴⁹ Und genau das erklärt die Zuschauerzahlen und Einspielergebnisse.

143 Vgl. <http://www.visitsweden.com/schweden/local-pages/germany/verblendung-fischer-craig-mara/> 27.05.2013

144 Vgl. <http://www.visitstockholm.com/de/Erleben/Tips/Stockholm-auf-den-Spuren-der-Millennium-Krimis/> 27.05.2013

145 Vgl. <http://www.mediabiz.de/film/firmen/programm/verblendung/118776> 27.05.2013

146 Vgl. <http://www.mediabiz.de/film/firmen/programm/verblendung/133372> 27.05.2013

147 Vgl. <http://boxofficemojo.com/movies/?page=intl&country=DE&id=girlwiththedragontattoo.htm> 27.05.2013

148 Vgl. <http://boxofficemojo.com/movies/?page=intl&country=DE&id=girlwiththedragontattoo11.htm> 27.05.2013

149 Vgl. Barbara Schweizerhof, „Mikael Blomkvist entnerdifiziert“, taz, 11.01.2012

6 Fazit

Der skandinavische Kriminalfilm verbindet erfolgreich die Bausteine, die für das deutsche Publikum einen guten Film dieses Genres ausmachen. Politik spielt eine Rolle, aber nicht ausschließlich, so dass diese Thematik auch für Personen, die kein Interesse an Politik haben, nachvollziehbar ist. Hinzukommt, dass der Schauplatz der Verbrechen zwar Schweden ist, aber in die Handlung oft internationale Verbindungen eingebaut sind und/oder sich diese ohne Probleme nach Deutschland verlegen ließe. Der deutsche Zuschauer fühlt sich nicht aufgrund seiner Nationalität ausgeschlossen, sondern kann sich mit den fiktiven Geschehnissen identifizieren. Der skandinavische Kriminalfilm kommt nicht wie ein altbackener „Tatort“ oder eine übertrieben auf Hochglanz getrimmte amerikanische „CSI“-Serie daher, sondern ist modern produziert und geschnitten. Die Schnitte sind schnell, die Farben kalt, die Sprache flott, alles passt zum modernen Bild Schwedens. Das weibliche Publikum erfreut sich zudem an dem feministischen Einschlag der Kriminalfilme Schwedens. Frauen präsentieren hier nicht das Schönheitsideal der jeweiligen Epoche, sondern sind eigenwillige Charaktere mit Fehlern, Ecken und Kanten, die ihren männlichen Pendants in Bezug auf die Intelligenz um nichts nachstehen. Die körperliche Überlegenheit der männlichen Charaktere gleichen die Weiblichen mit Geschicklichkeit aus. Wichtig für den Erfolg der skandinavischen Kriminalfilme sind aber besonders die psychologisch deformierten Charaktere. Das Innenleben der Protagonisten ist entscheidend für die Handlung, es geht um mehr als nur um das „Räuber und Gendarm“-Spiel. Durch die unperfekten Charaktere, die nicht nur das Gute, sondern auch das Böse in sich tragen, die an sich zweifeln und auch mal nicht weiter wissen, werden die Figuren zu Antihelden, die sich eine noch größere Sympathie der Zuschauer erschleichen, denn mit einem perfekten Superhelden kann sich das unperfekte Publikum nicht (mehr) identifizieren.

Diese Bausteine zusammenzufügen und somit diese gewisse Atmosphäre in einem Film zu erschaffen, das beherrschen skandinavische Filmschaffende meisterlich. Der Vergleich Oplev/Fincher hat dies gezeigt. Außerdem bedarf es einer gewissen Rauheit und Konsequenz im Handeln der Charaktere und in der Story, einer gewissen Härte, um den Zuschauer in seinen Bann zu ziehen. Fincher hat dies nicht stringent durchgezogen und somit zwar einen brillanten Thriller für eine gewisse Zielgruppe produziert, aber den skandinavischen Flair der Urversion verwaschen. Für das deutsche Publikum ist somit Oplevs Fassung die authentische Umsetzung der Romane.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stieg Larsson.....	10
Abbildung 2: Niels Arden Oplev.....	30
Abbildung 3: David Fincher.....	31
Abbildung 4: Noomi Rapace.....	35
Abbildung 5: Rooney Mara.....	36
Abbildung 6: Mikael Nyquist.....	41
Abbildung 7: Daniel Craig.....	42
Abbildung 8: Lena Endre.....	46
Abbildung 9: Robin Wright.....	47
Abbildung 10: Sven-Bertil Taube.....	47
Abbildung 11: Cristopher Plummer.....	48
Abbildung 12: Ewa Fröling.....	49
Abbildung 13: Joely Richardson.....	49
Abbildung 14: Peter Haber.....	50
Abbildung 15: Stellan Skarsgård.....	51
Abbildung 16: Peter Andersson	51
Abbildung 17: Yorick von Wageningen.....	52

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einspielergebnisse der Trilogie.....	14
Tabelle 2: Einschaltquoten der Trilogie.....	15
Tabelle 3: Einspielergebnisse der beiden Verfilmungen.....	59

Literaturverzeichnis

Sekundärliteratur:

Hindermann, Jost: Fjorde, Elche, Mörder. Wuppertal 2006

Dan Burstein: Die Welt der Lisbeth Salander. München 2011

Diana Filber: Filmanalyse "Verblendung" nach dem Roman von Stieg Larsson, Norderstedt 2011

Internet:

www.boxofficemojo.com

www.daserste.de

www.folksuniversitetet.se

www.faz.net

www.ft.com

www.imdb.com

www.mediabiz.de

www.medienjournal-blog.de

www.spiegel.de

www.stieglarsson.com

www.visitstockholm.com

www.visitsweden.com

www.wikipedia.org

www.youtube.com

Artikel aus Zeitschriften:

Caroline Bock, DPA, „Verblendung“, Financial Times Deutschland, 12.01.2012

Philipp Bühler, „Folterkeller der schwedischen Seele“, Berliner Zeitung, 29.09.2009

Marcus Engler, „Mikael Blomkvist lebt gefährlich“, Freitag, 01.10.2009

Jochen Hieber, „Lara Crofts knallharte Schwester schafft sie alle“, Die Welt, 22.01.2011

Jan Schulz-Ojala, „Das Geschwätz der Serie“, Der Tagesspiegel, 10.01.2012

Hanns-Georg Rodek, „Die Soziopathin ist unsere Rettung“, Die Welt, 12.01.2012

Barbara Schweizerhof, „Mikael Blomkvist entnerdifiziert“, taz, 11.01.2012

Rüdiger Sturm, „Schweden ist einfach dunkler“, Interview mit David Fincher, Die Welt, 12.01.2012

Susan Vahabzadeh, „Die Welt ist verloren, rette sich, wer kann“, Süddeutsche Zeitung, 11.01.2012

o.V., „Verblendung“, Berliner Zeitung, 12.01.2012

Audiovisuelle Medien:

Verblendung, Niels Arden Oplev, DVD, 147 Min., Schweden, Spanien, Warner Home Video – DVD, 2010

Verblendung, David Fincher, Blu-Ray, 158 Min., Schweden, Schweiz, Norwegen, USA, Sony Pictures Home Entertainment, 2012

Sonstige:

E-Mail von Frau Monika Spornhauer, ZDF-Medienforschung, AGF/GfK

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Hamburg, den TT. Juni 2013

Simona Oehl